

Ausgabe  
in deutscher Sprache

## Rechtsvorschriften

---

Inhalt

I *Veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte*

.....

---

II *Nicht veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte*

**Kommission**

81/431/EGKS:

- ★ **Entscheidung der Kommission vom 31. März 1981 zur Genehmigung von Vereinbarungen über die Spezialisierung und die Kooperation der belgischen Stahl erzeugenden Unternehmen Usines Gustave Boël S.A., Forges de Clabecq S.A. und Fabrique de Fer de Charleroi S.A. (Pôle des Indépendants) . . . . .** 1

81/432/EWG:

- ★ **Richtlinie der Kommission vom 29. April 1981 zur Festlegung der gemeinschaftlichen Analysemethode für die amtliche Prüfung auf Vinylchlorid, das von Bedarfsgegenständen in Lebensmittel übergegangen ist . . . . .** 6

81/433/EWG:

- ★ **Entscheidung der Kommission vom 7. Mai 1981 zur Änderung der Entscheidung 77/144/EWG bezüglich der Festlegung eines Standardkodes und einer Regelung zur Übertragung der Erhebungsdaten über Anlagen gewisser Obstarten in maschinenlesbare Form und zur Festsetzung der Abgrenzungen der Produktionszonen** 12

81/434/EWG:

- ★ **Entscheidung der Kommission vom 7. Mai 1981 zur Änderung der Entscheidung 76/806/EWG zur Festlegung ergänzender Vorschriften betreffend die von den Mitgliedstaaten durchzuführenden statistischen Erhebungen zur Ermittlung des Produktionspotentials bestimmter Baumobstanlagen** ..... 22

81/435/EWG:

- ★ **Entscheidung der Kommission vom 8. Mai 1981 zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, vorübergehend forstliches Vermehrungsgut mit minderen Anforderungen zum Verkehr zuzulassen** ..... 23

81/436/EWG:

- ★ **Entscheidung der Kommission vom 8. Mai 1981 zur Ermächtigung des Vereinigten Königreichs, die Frist für die Zulassung bestimmter Sorten landwirtschaftlicher Pflanzenarten und Gemüsearten zu verlängern** ..... 29

81/437/EWG:

- ★ **Entscheidung der Kommission vom 11. Mai 1981 zur Festlegung der Kriterien, nach denen die Mitgliedstaaten der Kommission die Auskünfte für das Verzeichnis der chemischen Stoffe erteilen** ..... 31

## II

*(Nicht veröffentlichungsbedürftige Rechtsakte)*

## KOMMISSION

## ENTSCHEIDUNG DER KOMMISSION

vom 31. März 1981

**zur Genehmigung von Vereinbarungen über die Spezialisierung und die Kooperation der belgischen Stahl erzeugenden Unternehmen Usines Gustave Boël S.A., Forges de Clabecq S.A. und Fabrique de Fer de Charleroi S.A. (Pôle des Indépendants)**

*(Nur der französische Text ist verbindlich)*

(81/431/EGKS)

## DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

aufgrund des Vertrages über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, insbesondere des Artikels 65,

aufgrund der Anträge der beteiligten Unternehmen vom 3. November 1980,

in Erwägung nachstehender Gründe:

## I

Die folgenden belgischen Unternehmen der Eisen- und Stahlindustrie im Sinne des Artikels 80 des Vertrages:

- Usines Gustave Boël, Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 1 440 000 000 bfrs, mit Sitz in Brüssel, rue Ducale 21 (Boël),
- Forges de Clabecq, Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 1 800 000 000 bfrs, mit Sitz in Clabecq (Clabecq),
- Fabrique de Fer de Charleroi, Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 193 456 000 bfrs, mit Sitz in Marchienne-au-Pont (Charleroi),

haben am 3. November 1980 bei der Kommission der Europäischen Gemeinschaften gemäß Artikel 65 Absatz 2 des Vertrages die Genehmigung von Vereinbarungen über eine Spezialisierung und eine Koordinierung auf dem Gebiet der Investitionen, der

Herstellung und des Verkaufs von Montanerzeugnissen sowie des Einkaufs von Rohstoffen beantragt.

Die zur Genehmigung vorgelegten Vereinbarungen sehen im wesentlichen folgendes vor:

Die beteiligten Unternehmen haben vereinbart, einen De-facto-Verband „Pôle des Indépendants“ mit Sitz in Brüssel, rue Montoyer Nr. 47, zu bilden.

Der Verband hat zum Ziel, eine gemeinsame Politik der Mitglieder in der Eisen- und Stahlindustrie sowie ihre Förderung und Vertretung gegenüber Fachvertretungen, Fach- sowie Regierungs- oder Gemeinschaftsstellen im Interesse der Mitglieder. Er wird insbesondere für die Koordinierung und die Rationalisierung der Produktion, die optimale Anlagenauslastung und die Politik bei neuen Investitionsvorhaben, die Geschäftspolitik und ihre Durchführung sowie die Bevorratungs- und Sozialpolitik sorgen.

Zu diesem Zweck vereinbaren die Mitglieder im Rahmen der laufenden Umstrukturierung der europäischen Eisen- und Stahlindustrie folgende Spezialisierung:

- Clabecq und Fabrique de Fer de Charleroi: Grob- und Mittelbleche,
- Usines Gustave Boël: Warmbreitband und Enderzeugnisse, Walzdraht.

Im Rahmen dieser Spezialisierung kann der Verband den Einkauf der für diese Herstellung nötigen

Rohstoffe oder den gemeinsamen Verkauf der betreffenden Erzeugnisse fördern.

Der Verband koordiniert auch die Beziehungen zu den Fachvertretungen, Regierungs- oder Gemeinschaftsstellen.

Die Leitung des Verbandes ist einem Koordinierungsausschuß übertragen, dem jeweils ein Vertreter der höchsten Ebene der einzelnen Mitglieder angehört. Diese Vertreter sind automatisch Ausschußmitglieder. Die Beschlüsse des Verbandes werden einstimmig gefaßt; die Mitglieder garantieren dafür, daß die Beschlüsse von ihren jeweiligen Verwaltungsräten gebilligt werden.

Der Verband wird für die Dauer von fünf Jahren gegründet. Nach Ablauf dieser Frist ist eine stillschweigende Verlängerung um jeweils drei Jahre möglich.

## II

Vereinbarungen über die Bildung des Pôle des Indépendants beeinträchtigen den normalen Wettbewerb zwischen den beteiligten Unternehmen, denn die Vertragspartner haben folgendes vereinbart:

- Clabecq verzichtet auf den Langerzeugnismarkt (Betonrundstahl, Walzdraht, Stabstahl) und verpflichtet sich für die Dauer dieser Vereinbarung, nicht in diesen Erzeugnissen zu investieren.
- Boël verpflichtet sich, auf seiner Breitbandstraße keine Grob- und Mittelbleche herzustellen, die kostengünstiger auf der Straße von Clabecq gewalzt werden könnten.
- Charleroi verpflichtet sich seinerseits, auf seiner Quarto-Straße keine Mittelbleche zu walzen, die kostengünstiger von Clabecq gewalzt werden könnten.
- Die drei Verbandsmitglieder verpflichten sich zur vorherigen Abstimmung über jede Investitionsentscheidung, die geeignet ist, eine Konkurrenzsituation zu schaffen, mit dem Ziel, jegliche weitere Überschneidung ihrer jeweiligen Programme zu vermeiden.
- Erweist es sich, daß das für eines der Unternehmen nötige Halbzeug von den Anlagen eines anderen der Vertragspartner unter günstigeren Voraussetzungen hergestellt werden kann, werden die betreffenden Erzeugnisse von den Beteiligten ausgetauscht oder abgetreten.
- Im Absatzbereich verpflichten sich die Vertragspartner, sich gegenseitig die Durchführung von Aufträgen vorzuschlagen, die aus technischen

oder wirtschaftlichen Gründen kostengünstiger auf den Anlagen der anderen Vertragspartner hergestellt werden könnten.

- Die Beteiligten planen eine Koordinierung ihrer Rohstoffbevorratung, die jedoch jedem der Vertragspartner überlassen bleibt.

Unter diesen Voraussetzungen fallen die Vereinbarungen unter das grundsätzliche Verbot des Artikels 65 Absatz 1 des Vertrages.

## III

Gemäß Artikel 65 Absatz 2 des Vertrages können jedoch Vereinbarungen über Spezialisierung oder über gemeinsamen Ein- oder Verkauf sowie Vereinbarungen, die ihrer Natur und ihren Auswirkungen nach diesen Vereinbarungen streng analog sind, genehmigt werden, wenn die Kommission feststellt, daß sie sämtlichen dort bezeichneten Voraussetzungen entsprechen.

Die zwischen den beteiligten Unternehmen getroffenen Vereinbarungen über den gegenseitigen Verzicht, bestimmte Erzeugnisse zu walzen, über die vorhergehende Abstimmung bei Investitionsentscheidungen sowie über die Nutzung der produktivsten Produktionsanlagen sind Vereinbarungen über Spezialisierung oder streng analoge Vereinbarungen.

Demnach können die Vereinbarungen nach Artikel 65 Absatz 2 des Vertrages genehmigt werden, soweit sie zu einer merklichen Verbesserung der Erzeugung oder der Verteilung beitragen und für die Erzielung dieser Wirkungen wesentlich sind, ohne weitergehende Einschränkungen vorzusehen, als dies ihr Zweck erfordert, und soweit sie nicht geeignet sind, den beteiligten Unternehmen die Möglichkeit zu geben, für einen wesentlichen Teil der betreffenden Erzeugnisse auf dem Gemeinsamen Markt die Preise zu bestimmen, die Erzeugung oder den Absatz zu kontrollieren oder einzuschränken und sich dem tatsächlichen Wettbewerb anderer Unternehmen auf dem Gemeinsamen Markt zu entziehen.

Zu der Frage, ob die der Kommission vorgelegten Vereinbarungen zu einer merklichen Verbesserung der Produktion oder der Verteilung beitragen, kann folgendes festgestellt werden:

Die Produktionsprogramme von Boël, Clabecq und Charleroi bei Flacherzeugnissen überschneiden sich bis zu einem gewissen Grad. Die Produktionsanlagen jedes dieser Unternehmen sind nach Alter, Kapazität und Leistungsfähigkeit sehr unterschiedlich.

Eine Spezialisierung der Produktion zwischen diesen Unternehmen, die sich aus einer Verteilung der Produktion der genannten Erzeugnisse auf die am

besten ausgestatteten und bei günstigsten Kosten leistungsfähigsten Anlagen ergibt, wird zu einer Erhöhung des Ausnutzungsgrads der technischen Anlagen führen und eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit zur Folge haben.

Der Verzicht bestimmter Unternehmen auf Produktionsmöglichkeiten sowie die gemeinsame, vollständige oder teilweise Nutzung von Produktionsanlagen haben einerseits die Beibehaltung einer bestehenden Spezialisierung und andererseits die Vermeidung von gleichlaufenden, wirtschaftlich unerwünschten Investitionen zum Ziel.

Zu der Verpflichtung der drei Mitglieder, sich über jede Investitionsentscheidung bei Erzeugnissen, bei denen sie im Wettbewerb stehen, vorher untereinander abzustimmen, ist kein besonderer Einwand zu erheben, denn sie ergänzt die Spezialisierungsvereinbarungen und ihr Produktionszweig ist übermäßig ausgerüstet.

Dadurch, daß sich die beteiligten Unternehmen gegenseitig vorschlagen, Aufträge über Erzeugnisse durchzuführen, die aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen kostengünstiger mit den Anlagen der Vertragspartner hergestellt werden können, beabsichtigen die beteiligten Unternehmen, die Schwierigkeiten infolge der gegenwärtigen Lage im Montanmarkt gemeinsam zu lösen, sich gegenseitig zu stützen, um dem Wettbewerb der großen Hersteller besser gewachsen zu sein und eine bessere Auslastung ihrer Produktionskapazitäten anzustreben.

Bei Koordinierung ihrer Interessen durch eine Zusammenfassung der Bestellungen bei der Rohstoffbevorzugung können die beteiligten Unternehmen ihre Ausgaben für diese Einkäufe senken. Dies gilt insbesondere für die Einkaufspreise und für die Transport- und Lagerkosten.

Die Folgerung ist also gerechtfertigt, daß die Vereinbarungen zur Bildung des Pôle des Indépendants zu einer merklichen Verbesserung in der Produktion und Verteilung der betreffenden Erzeugnisse beitragen können.

Die beabsichtigten Wirkungen ergeben sich hauptsächlich aus einer Verteilung der Produktion der im Vertrag genannten Erzeugnisse auf die am besten ausgestatteten und bei günstigsten Kosten leistungsfähigsten Anlagen sowie aus einer Zusammenfassung der Rohstoffaufträge, ohne daß diese Koordi-

nierungen in der Produktion ebenso wie im Verkauf oder Einkauf die persönliche Freiheit jedes Vertragspartners über das notwendige Maß hinaus beeinträchtigen.

Unter diesen Voraussetzungen sind die Vereinbarungen für die Erzielung dieser Wirkungen — nämlich der Verbesserung der Produktion und der Verteilung — wesentlich und sehen keine weitergehenden Einschränkungen vor, als dies ihr Zweck erfordert.

Infolgedessen erfüllen die Vereinbarungen die Voraussetzungen des Artikels 65 Absatz 2 Buchstaben a) und b) des Vertrages.

#### IV

Zu der Frage, ob die zur Genehmigung vorgelegten Vereinbarungen die Voraussetzungen des Artikels 65 Absatz 2 Buchstabe c) des Vertrages erfüllen, sind folgende Erwägungen maßgebend.

Die an den Vereinbarungen beteiligten Unternehmen sind auch im Sinne von Artikel 66 Absatz 1 des Vertrages unmittelbar oder mittelbar mit anderen Stahlerzeugungs- oder Stahlhandelsunternehmen zusammengeschlossen. Diese Unternehmen sind jedoch von den Spezialisierungs-, Einkaufs- und Verkaufsmaßnahmen, die Gegenstand dieser Vereinbarungen sind, nicht unmittelbar betroffen.

Die von den Vereinbarungen unmittelbar betroffenen Unternehmen setzen, obwohl sie in Belgien ansässig sind, wegen der Beschränktheit des belgischen Marktes ihre Produktion zu über 75 % in den anderen Ländern der Gemeinschaft ab, wo sie nicht nur mit den einheimischen Herstellern, sondern auch mit den Herstellern aus anderen Mitgliedstaaten und mit den Herstellern aus Drittländern in Wettbewerb stehen.

Aus diesem Grund und in Anbetracht der engen Verflechtung der Teilmärkte der Europäischen Gemeinschaft muß der Gemeinschaftsmarkt insgesamt als relevanter Markt angesehen werden.

Die von den Vereinbarungen unmittelbar betroffenen Unternehmen haben 1979 die in der folgenden Tabelle aufgeführten Montanerzeugnisse produziert:

| Erzeugnisse                             | Produktion<br>in 1000 t | Anteil an der Produktion<br>der Gemeinschaft in % |      |           |         |
|---|-------------------------|---|------|-----------|---------|
|   |                         | Insgesamt   | Boël | Charleroi | Clabecq |
| Roheisen                                | 1 888                   | 1,92  | 1,08 | —         | 0,84    |
| Rohstahl                                | 2 587                   | 1,83  | 0,91 | 0,19      | 0,73    |
| Warmbreitband<br>(Produktion insgesamt) | 871                     | 1,77  | 1,77 | —         | —       |
| Walzstahlfertigerzeugnisse              | 1 832                   | 1,77  | 0,83 | 0,22      | 0,72    |
| <i>davon:</i>                           |                         |   |      |           |         |
| Walzdraht                               | 200                     | 1,70  | 1,70 | —         | —       |
| Betonrundstahl                          | 16                      | 0,17  | 0,17 | —         | —       |
| Bandstahl                               | 10                      | 0,14  | 0,14 | —         | —       |
| Bleche über 3 mm Stärke                 | 1 034                   | 8,32  | 0,50 | 1,82      | 6,00    |
| Bleche unter 3 mm Stärke                | 202                     | 0,69  | 0,69 | —         | —       |
| Warmbreitband<br>(Fertigerzeugnisse)    | 370                     | 2,94  | 2,94 | —         | —       |

Die Anteile der beteiligten Unternehmen an der Produktion von Roheisen, Rohstahl, Warmbreitband, Walzdraht, Betonrundstahl, Bandstahl, Feinblechen und generell an der Gesamtproduktion von gewalzten Fertigprodukten geben keinen Anlaß zu besonderen Bemerkungen.

Auf die beteiligten Unternehmen entfällt bei Blechen über 3 mm Stärke, die auf Warmbreitbandstraßen sowie auf anderen Straßen hergestellt werden, ein Produktionsanteil von insgesamt 8,3 %. Diese Unternehmen stehen somit unter den gemeinschaftlichen Unternehmen an fünfter Stelle nach vier integrierten Unternehmensgruppen, die jeweils 14,4 %, 12,7 %, 12,1 % und 9,5 %, also nahezu 50 % der Gemeinschaftsproduktion herstellen, während sich die übrige Produktion auf mehr als 30 Unternehmen verteilt, zu denen die betreffenden drei Unternehmen gehören.

Unter diesen Voraussetzungen sind die betreffenden Vereinbarungen nicht geeignet, den beteiligten Unternehmen die Möglichkeit zu geben, für einen wesentlichen Teil der betreffenden Walzstahlfertigerzeugnisse auf dem Gemeinsamen Markt die Preise zu bestimmen, die Erzeugung oder den Absatz zu kontrollieren oder einzuschränken, noch diese Erzeugnisse dem tatsächlichen Wettbewerb anderer Unternehmen auf dem Gemeinsamen Markt zu entziehen.

Die Vereinbarungen entsprechen somit den Vorschriften des Artikels 65 Absatz 2 Buchstabe c) des Vertrages.

#### V

Es muß sichergestellt werden, daß die Selbständigkeit und die Unabhängigkeit der beteiligten Unter-

nehmen nicht beeinträchtigt werden. Daher ist die Genehmigung nur mit der Auflage zu erteilen, daß Personen, die den Verwaltungsorganen der unmittelbar und mittelbar beteiligten Stahlerzeugungs- und Stahlhandelsunternehmen angehören, nicht gleichzeitig in einer solchen Funktion bei nichtbeteiligten Unternehmen dieser Art tätig sein dürfen. Dabei ist jedoch die Möglichkeit vorzusehen, daß die Kommission auf begründeten Antrag hin Ausnahmen von diesem Verbot genehmigt, sofern besondere Umstände dies rechtfertigen.

Die Kommission hat ferner darauf zu achten, daß alle Maßnahmen, die die beteiligten Unternehmen auf der Grundlage der vorgelegten Vereinbarungen treffen, mit der durch diese Entscheidung erteilten Genehmigung und den Vorschriften des Vertrages übereinstimmen.

Zu diesem Zweck sind die beteiligten Unternehmen zu verpflichten, der Kommission unverzüglich alle Änderungen und Ergänzungen zu den Vereinbarungen mitzuteilen. Dabei ist festzulegen, daß die Änderungen und Ergänzungen der Vereinbarungen erst dann angewendet werden dürfen, wenn die Kommission sie für unbedenklich erklärt hat oder nachdem sie gegebenenfalls eine Genehmigung nach Artikel 65 Absatz 2 des Vertrages erteilt hat.

Die vorgelegten Vereinbarungen gelten für eine Laufzeit von fünf Jahren, die stillschweigend um jeweils drei Jahre verlängert werden kann. Mit Rücksicht auf die von den Beteiligten getroffenen Vereinbarungen kann die Genehmigung für die Gesamtdauer dieser ersten Laufzeit gewährt werden.

Die zur Genehmigung vorgelegten Vereinbarungen sind demnach unter Berücksichtigung der notwendi-

gen Auflagen mit Artikel 65 Absatz 2 des Vertrages vereinbar —

HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN:

*Artikel 1*

Die Vereinbarungen folgender Unternehmen der Eisen- und Stahlerzeugung:

- Usines Gustave Boël S.A., Brüssel,
- Forges de Clabecq S.A., Clabecq,
- Fabrique de Fer de Charleroi S.A., Marchienne-au-Pont,

über die Spezialisierung und Koordinierung auf den Gebieten der Investitionen, der Produktion, der Verkäufe von Montanerzeugnissen und der Einkäufe von Rohstoffen werden genehmigt.

*Artikel 2*

(1) Die Genehmigung ist mit der Auflage verbunden, daß die Mitglieder der Verwaltungs- und Geschäftsführungsorgane der unmittelbar und mittelbar beteiligten Stahlerzeugungs- und Stahlhandelsunternehmen nicht gleichzeitig in einer solchen Eigenschaft bei nichtbeteiligten Unternehmen und Absatzorganisationen gleicher Art tätig sind.

(2) Sofern besondere Umstände dies rechtfertigen, kann die Kommission auf begründeten Antrag hin Ausnahmen von Absatz 1 genehmigen.

*Artikel 3*

(1) Die beteiligten Unternehmen haben der Kommission unverzüglich alle Änderungen und Zusätze zu den Vereinbarungen mitzuteilen.

(2) Die in Absatz 1 genannten Änderungen und Zusätze dürfen erst angewendet werden, nachdem die Kommission festgestellt hat, daß sie mit der durch die vorliegende Entscheidung erteilten Genehmigung übereinstimmen, oder nachdem die Kommission sie nach Artikel 65 Absatz 2 des Vertrages genehmigt hat.

*Artikel 4*

Diese Entscheidung tritt am Tag ihrer Zustellung an die beteiligten Unternehmen in Kraft und gilt bis zum 16. September 1985.

*Artikel 5*

Diese Entscheidung ist an die in Artikel 1 bezeichneten Unternehmen gerichtet.

Brüssel, den 31. März 1981

*Für die Kommission*

F.H.J.J. ANDRIESEN

*Mitglied der Kommission*

**RICHTLINIE DER KOMMISSION****vom 29. April 1981****zur Festlegung der gemeinschaftlichen Analyse­methode für die amtliche Prüfung auf Vinylchlorid, das von Bedarfsgegenständen in Lebensmittel übergegangen ist****(81/432/EWG)****DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —**

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 78/142/EWG des Rates vom 30. Januar 1978 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über Vinylchlorid-Monomer enthaltende Bedarfsgegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen <sup>(1)</sup>, insbesondere auf Artikel 3,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Artikel 2 der Richtlinie 78/142/EWG sieht vor, daß Bedarfsgegenstände an Lebensmittel, die mit ihnen in Berührung kommen oder in Berührung gekommen sind, nicht Vinylchlorid abgeben dürfen, das mit einer Methode mit einer Nachweisgrenze von 0,01 mg/kg nachgewiesen werden kann. Artikel 3 der genannten Richtlinie schreibt vor, daß die Einhaltung dieses Grenzwerts durch eine gemeinschaftliche Analyse­methode zu kontrollieren ist.

Die in einer Reihe von Laboratorien durchgeführten Untersuchungen haben gezeigt, daß die im Anhang beschriebene Methode hinreichend genau und wiederholbar ist, und deshalb als gemeinschaftliche Analyse­methode festgelegt werden kann.

Die in dieser Richtlinie vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Lebensmittelausschusses —

**HAT FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:***Artikel 1*

Die erforderlichen Analysen für die amtliche Nachprüfung des von Bedarfsgegenständen auf Lebensmittel übergegangenen Vinylchlorids müssen nach der im Anhang dieser Richtlinie beschriebenen Analyse­methode durchgeführt werden.

*Artikel 2*

Die Mitgliedstaaten erlassen die erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften, um dieser Richtlinie bis zum 1. Oktober 1982 nachzukommen. Sie setzen die Kommission unverzüglich hiervon in Kenntnis.

*Artikel 3*

Diese Richtlinie ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

Brüssel, den 29. April 1981

*Für die Kommission*

Karl-Heinz NARJES

*Mitglied der Kommission*

(1) ABl. Nr. L 44 vom 15. 2. 1978, S. 15.

**ANHANG****BESTIMMUNG DES VON BEDARFSGEGENSTÄNDEN IN LEBENSMITTEL ÜBERGANGENEN VINYLCHLORIDS****1. ZWECK UND ANWENDUNGSBEREICH**

Die Methode ermöglicht die Bestimmung des Gehalts von Vinylchlorid in Lebensmitteln.

**2. PRINZIP**

Der Gehalt von Vinylchlorid (VC) in Lebensmitteln wird mittels Gaschromatographie unter Anwendung der „Headspace“-Technik bestimmt.

**3. REAGENZIIEN**

- 3.1. Vinylchlorid (VC), Reinheit mehr als 99,5 % (v/v);
- 3.2. N,N-Dimethylacetamid (DMA), frei von Verunreinigungen, mit gleicher Retentionszeit — unter den Versuchsbedingungen — wie VC oder der interne Standard (3.3);
- 3.3. Diethylether oder cis-2-Buten in DMA (3.2) als Lösung für den internen Standard. Der interne Standard darf keine Verunreinigung mit gleicher Retentionszeit unter Versuchsbedingungen wie VC enthalten;
- 3.4. Destilliertes oder entmineralisiertes Wasser entsprechender Reinheit.

**4. APPARATIVES***Anmerkung:*

Instrumente und Geräteteile werden nur dann aufgeführt, wenn sie spezieller Art sind oder besondere Spezifikationen erfordern. Das Vorhandensein der üblichen Laborgeräte wird vorausgesetzt.

- 4.1. Gaschromatograph mit automatischer „Headspace“-Vorrichtung oder einer Vorrichtung für manuelle Probeeingabe;
- 4.2. Flammenionisationsdetektor oder andere unter Punkt 7 genannte Detektoren;
- 4.3. Gaschromatographiesäule  
Die Säule muß die vollständige Trennung des Luft-Peaks, des VC-Peaks und des Peaks des internen Standards, falls ein solcher verwendet wird, ermöglichen.  
Ferner muß die Kombination der Systeme nach 4.2 und 4.3 so beschaffen sein, daß das mit einer Lösung von 0,005 mg VC/1 DMA oder 0,005 mg VC/kg DMA erhaltene Signal mindestens fünfmal so stark ist wie der Untergrund.
- 4.4. Fläschchen mit Silicon oder Butylkautschuk-Septen für die Proben  
Bei manuellen Verfahren kann die Probenahme aus dem Kopfraum („Headspace“) mit Hilfe einer Spritze die Bildung eines Teilvakuums im Fläschchen zur Folge haben. Für manuelle Verfahren mit Fläschchen, die vor der Probenahme nicht unter Druck gesetzt worden sind, wird deshalb die Verwendung größerer Fläschchen empfohlen.
- 4.5. Micro-Injektionsspritzen;
- 4.6. Gasdichte Spritzen für manuelle „Headspace“-Probenahme;
- 4.7. Analysenwaage mit 0,1 mg Ablesegenauigkeit.

**5. VERFAHREN**

**VORSICHT:** VC ist ein gefährlicher Stoff und bei Raumtemperatur gasförmig; die Lösungen sollten deshalb in einem gut gelüfteten Abzug zubereitet werden.

*Anmerkung:*

- Verluste von VC oder DMA sind möglichst zu vermeiden;
- bei manueller Probenahme sollte ein interner Standard (3.3) verwendet werden;
- bei Verwendung eines internen Standards ist während des ganzen Verfahrens die gleiche Lösung nach 3.3 zu verwenden.

## 5.1. Herstellung der VC-Standardlösung (Lösung A)

### 5.1.1. Konzentrierte VC-Standardlösung (ca. 2 000 mg/kg)

Ein passender Glasbehälter wird auf 0,1 mg genau gewogen, eine bestimmte Menge (z. B. 50 ml) DMA (3.2) eingefüllt und erneut gewogen. Dann wird eine bestimmte Menge (z. B. 0,1 g) flüssiges oder gasförmiges VC (3.1) langsam zu dem DMA hinzugegeben. Die Zugabe des VC kann auch durch Hineinspülen erfolgen, sofern eine Vorrichtung angewandt wird, mit der DMA-Verluste vermieden werden. Dann wird erneut auf 0,1 mg genau gewogen. Zur Einstellung des Gleichgewichts wartet man zwei Stunden ab. Sofern interner Standard verwendet wird, ist der konzentrierten VC-Standardlösung sowie interner Standard hinzuzufügen, daß deren Konzentration der nach (3.3) hergestellten entspricht. Die Standardlösung wird im Kühlschrank aufbewahrt.

### 5.1.2. Herstellung der verdünnten VC-Standardlösung

Eine eingewogene Menge konzentrierte VC-Standardlösung (5.1.1) wird mit DMA (3.2) oder dem internen Standard (3.3) bis zu einem bekannten Volumen oder Gewicht verdünnt. Die Konzentration der daraus resultierenden verdünnten Standardlösung (Lösung A) wird in mg/l oder mg/kg angegeben.

### 5.1.3. Festlegung der Eichkurve mit der Lösung A

#### Voraussetzung:

- Die Kurve muß aus mindestens 7 Doppelbestimmungen ermittelt werden;
- die Wiederholbarkeit des Meßwerts <sup>(1)</sup> darf 0,002 mg VC/l oder kg DMA nicht überschreiten;
- die Kurve wird nach dem Verfahren der kleinsten Quadrate ermittelt, d. h. die Regressionsgerade wird mittels folgender Gleichung berechnet:

$$y = a_1 x + a_0$$

wobei:

$$a_1 = \frac{n \sum x y - (\sum x) \cdot (\sum y)}{n \sum x^2 - (\sum x)^2}$$

und:

$$a_0 = \frac{(\sum y) \cdot (\sum x^2) - (\sum x) \cdot (\sum xy)}{n \sum x^2 - (\sum x)^2}$$

wobei: y = die Höhe oder Fläche des Peaks jeder einzelnen Bestimmung,  
 x = die den Meßpunkten y<sub>i</sub> zugehörige VC-Konzentration und  
 n = Anzahl der durchgeführten Bestimmungen (n ≥ 14) ist.

- die Kurve muß linear sein, d. h. die Standardabweichung (s) der Unterschiede zwischen den Meßwerten (y<sub>i</sub>) und dem entsprechenden Wert der Regressionsgeraden (z<sub>i</sub>), geteilt durch den Mittelwert ( $\bar{y}$ ) aller Meßwerte, darf 0,07 nicht übersteigen.

Dies ist wie folgt zu berechnen:

$$\frac{s}{\bar{y}} \leq 0,07$$

<sup>(1)</sup> Siehe Empfehlung ISO DIS 5725: 1977.

wobei:

$$s = \sqrt{\frac{\sum_{i=1}^n (y_i - z_i)^2}{n-1}}$$

$$\bar{y} = \frac{1}{n} \sum_{i=1}^n y_i$$

$y_i$  = jeder einzelne Meßwert,

$z_i$  = der dem Meßwert ( $y_i$ ) entsprechende Wert auf der Regressionsgeraden,

$n \geq 14$ .

Man stellt zwei Serien von mindestens je 7 Fläschchen bereit (4.4). In dieses Fläschchen gibt man die notwendigen Mengen verdünnter VC-Standardlösung (5.1.2) und DMA (3.2) oder der Lösung mit dem internen Standard in DMA (3.3), damit die endgültige VC-Konzentration der doppelt hergestellten Lösungen ca. 0, 0,005, 0,010, 0,020, 0,030, 0,040, 0,050 mg/l oder mg/kg DMA beträgt und jedes Fläschchen das gleiche Gesamtvolumen an Lösung enthält. Die Menge an verdünnter VC-Standardlösung (5.1.2) muß so gewählt werden, daß das Verhältnis des Gesamtvolumens von zugesetzter VC-Lösung ( $\mu$ l) und der Menge (g oder ml) an DMA oder interner Standardlösung (3.3) den Wert 5 nicht überschreitet. Die Fläschchen werden verschlossen und weiter nach 5.4.1, 5.4.3 und 5.4.5 verfahren. Man stellt ein Diagramm her, in dem die Ordinate die Werte der Flächen (und Höhen) der VC-Peaks der beiden Lösungsserien oder das Verhältnis dieser Flächen (oder Höhen) zu denjenigen der entsprechenden Peaks des internen Standards und die Abszisse die Werte der VC-Konzentrationen der beiden Lösungsserien zeigt.

## 5.2. Prüfung auf Richtigkeit der nach 5.1 hergestellten Standardlösungen

### 5.2.1. Herstellung einer zweiten VC-Standardlösung (Lösung B)

Das unter Punkt 5.1.1 und 5.1.2 beschriebene Verfahren wird wiederholt, um eine zweite verdünnte Standardlösung mit einer Konzentration in diesem Fall von etwa 0,02 mg VC/l oder 0,02 mg VC/kg DMA bzw. die Lösung für den internen Standard zu erhalten. Diese Lösung ist zu zwei Fläschchen (4.4) hinzuzugeben. Die Fläschchen werden verschlossen; dann wird weiter nach 5.4.1, 5.4.3 und 5.4.5 verfahren.

### 5.2.2. Gültigkeitsprüfung der Lösung A

Wenn der Mittelwert von zwei gaschromatographischen Bestimmungen mit der Lösung B (siehe 5.2.1) nicht mehr als 5 % vom entsprechenden Punkt der nach 5.1.3 erhaltenen Eichkurve abweicht, so ist die Lösung A einwandfrei. Ist der Unterschied größer als 5 %, so sind alle nach 5.1 und 5.2 hergestellten Lösungen zu verwerfen und das Verfahren von Anfang an zu wiederholen.

## 5.3. Festlegung der „Additions“-Kurve

*Anmerkung:*

- Die Kurve muß aus mindestens 7 Doppeltbestimmungen ermittelt werden;
- die Kurve wird nach dem Verfahren der kleinsten Quadrate ermittelt (siehe 5.1.3, dritter Absatz);
- die Kurve muß linear sein, d. h. die Standardabweichung ( $s$ ) der Unterschiede zwischen den Meßwerten ( $y_i$ ) und dem entsprechenden Wert der Regressionsgeraden ( $z_i$ ), geteilt durch den Mittelwert ( $\bar{y}$ ) aller Meßwerte, darf 0,07 nicht übersteigen (siehe 5.1.3, vierter Absatz).

### 5.3.1. Vorbereitung der Proben

Es ist erforderlich, daß die Probe des zu analysierenden Lebensmittels für das Lebensmittel, wie es dem Analytiker zugeht, repräsentativ ist. Das Lebensmittel sollte deshalb gemischt oder zerkleinert und gemischt werden, bevor die Probe entnommen wird.

### 5.3.2. Verfahren

Man stellt zwei Serien von mindestens je 7 Fläschchen (4.4) bereit. In jedes Fläschchen wird eine Menge von mindestens 5 g der nach der Probeentnahmevorschrift gemäß 5.3.1 entnommenen Probe des Lebensmittels eingegeben. Es muß versucht werden, in jedes Fläschchen die gleiche Menge zu geben. Die Fläschchen werden sofort verschlossen. In allen Fläschchen wird für jedes Gramm Probe 1 ml destilliertes oder entmineralisiertes Wasser mindestens gleicher Reinheit oder ein geeignetes Lösungsmittel hinzugegeben (Anmerkung: für homogene Lebensmittel ist der Zusatz von destilliertem oder entmineralisiertem Wasser nicht erforderlich). Dann werden in jedes Fläschchen entsprechende Volumina der verdünnten VC-Standardlösung (5.1.2), die, wenn es als nützlich erachtet wird, den internen Standard enthält, hinzugefügt; auf diese Weise werden in den Fläschchen VC-Konzentrationen erhalten, die 0, 0,005, 0,010, 0,020, 0,030, 0,040, 0,050 usw. mg/kg des Lebensmittels entsprechen. Es ist sicherzustellen, daß das Gesamtvolumen an DMA oder DMA mit internem Standard (3.3) in jedem der Fläschchen gleich ist. Die Menge an verdünnter VC-Standardlösung (5.1.2) und gegebenenfalls zusätzlichem DMA muß so gewählt werden, daß das Verhältnis zwischen dem Volumen ( $\mu$ l) der VC-Standardlösung und der Menge (g) des in dem Fläschchen enthaltenen Lebensmittels so niedrig wie möglich und höchstens 5 ist. Die Fläschchen werden verschlossen, im weiteren wird nach 5.4 verfahren.

### 5.4. Gaschromatographische Bestimmungen

- 5.4.1. Man schüttelt die Fläschchen, wobei eine Berührung zwischen Inhalt und Septum (4.4) zu vermeiden ist, um eine möglichst homogene Lösung oder Suspension zu erhalten.
- 5.4.2. Die verschlossenen Fläschchen (5.2 und 5.3) werden 2 Stunden lang bei  $60^\circ \pm 1^\circ \text{C}$  ins Wasserbad zur Einstellung des Gleichgewichts gestellt.
- 5.4.3. Den Fläschchen wird eine Headspace-Probe entnommen. Bei manueller Probeentnahme ist darauf zu achten, daß eine reproduzierbare Probe entnommen wird (siehe 4.4); insbesondere sollte die Injektionsspritze auf die Temperatur der Probe vorgewärmt werden. Man mißt die Fläche (oder Höhe) des dem VC entsprechenden und — falls miteingegeben — des dem internen Standard entsprechenden Peaks.
- 5.4.4. Die erhaltenen Werte werden in ein Diagramm übertragen, in dem auf der Ordinate die Flächen (oder Höhen) der VC-Peaks oder das Verhältnis der Flächen (oder Höhen) der VC-Peaks zu den Flächen (oder Höhen) der Peaks des internen Standards und auf der Abszisse die Werte der zu den in jedes Fläschchen (kg) gewogenen Probenmengen des Lebensmittels hinzugefügten VC-Mengen (mg) eingetragen werden. Der Schnittpunkt mit der Abszissenachse des Diagramms wird gemessen. Der so erhaltene Wert ist die VC-Konzentration in der zu untersuchenden Lebensmittelprobe.
- 5.4.5. Überschüssiges DMA ist gegebenenfalls in geeigneter Weise aus der Säule (4.3) zu entfernen, sobald die DMA-Peaks auf dem Chromatogramm erscheinen.

## 6. ERGEBNISSE

Als Konzentration des von den Bedarfsgegenständen an die Lebensmittel abgegebenen Vinylchlorids, ausgedrückt in mg/kg, gilt definitionsgemäß der Mittelwert von zwei Bestimmungen (siehe Punkt 5.4) unter der Voraussetzung, daß dem Wiederholbarkeitskriterium gemäß Punkt 8 entsprochen wird.

## 7. BESTÄTIGUNG DES VC

Übersteigt das nach Punkt 6 von Bedarfsgegenständen an die Lebensmittel abgegebene VC das in Artikel 2 Absatz 2 der Richtlinie des Rates 78/142/EWG vom 30. Januar 1978 festgelegte Kriterium, dann sind die bei jeder der zwei Bestimmungen (5.4) erhaltenen Werte nach einem der drei nachstehenden Verfahren zu bestätigen:

- i) Verwendung mindestens einer anderen Säule (4.3) mit einer stationären Phase unterschiedlicher Polarität. Dieses Verfahren ist fortzusetzen, bis ein weiteres Chromatogramm erhalten wird, auf dem keine Überlappung des VC-Peaks und/oder des Peaks des internen Standards mit Bestandteilen des Lebensmittels festzustellen ist;
- ii) Verwendung eines anderen Detektors, z. B. des Detektors zur Bestimmung der mikroelektrolytischen Leitfähigkeit<sup>(1)</sup>;
- iii) mittels Massenspektrometrie. Wenn in diesem Fall Molekularionen mit den Massen (m/e) 62 und 64 im Verhältnis von 3:1 gefunden werden, so kann dies mit hoher Wahr-

(1) Siehe Journal of Chromatographic Science, Vol. 12, März 1974, S. 152.

scheinlichkeit als Bestätigung der Anwesenheit von VC betrachtet werden. Im Zweifelsfall ist das gesamte Massenspektrum zu prüfen.

8. **WIEDERHOLBARKEIT**

Die Differenz der Ergebnisse zweier Bestimmungen (5.4), die gleichzeitig oder unmittelbar nacheinander an derselben Probe vom selben Analytiker unter gleichen Bedingungen durchgeführt worden sind, darf 0,003 mg VC/kg des Lebensmittels nicht überschreiten.

---

**ENTSCHEIDUNG DER KOMMISSION**

vom 7. Mai 1981

**zur Änderung der Entscheidung 77/144/EWG bezüglich der Festlegung eines Standardkodes und einer Regelung zur Übertragung der Erhebungsdaten über Anlagen gewisser Obstarten in maschinenlesbare Form und zur Festsetzung der Abgrenzungen der Produktionszonen**

(81/433/EWG)

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN  
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 76/625/EWG des Rates vom 20. Juli 1976 über die von den Mitgliedstaaten durchzuführenden statistischen Erhebungen zur Ermittlung des Produktionspotentials bestimmter Baumobstanlagen <sup>(1)</sup>, insbesondere auf Artikel 4 Absätze 2 und 4,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Die Erfahrungen aus früheren Erhebungen über Baumobstanlagen zeigen, daß die in den Besonderen Bestimmungen zu Anhang I und die in Anhang II der Entscheidung 77/144/EWG <sup>(2)</sup> der Kommission enthaltenen Standardcodes geändert werden müssen, um die Aufbereitung der Erhebungsergebnisse zu erleichtern. Diese Änderungen berühren auch die Beschreibung des in den Allgemeinen Bestimmungen von Anhang I und in Anhang III der Entscheidung enthaltenen Datensatzformats.

Infolge des Beitritts Griechenlands ist das in den Besonderen Bestimmungen von Anhang I und das in Anhang IV der Entscheidung 77/144/EWG der Kommission enthaltene Verzeichnis der Produktionszonen um die für Griechenland geltenden Produktionszonen zu erweitern.

Die in dieser Entscheidung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Agrarstatistischen Ausschusses —

HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN:

*Artikel 1*

Die Entscheidung 77/144/EWG wird wie folgt geändert:

1. Die Allgemeinen Bestimmungen von Anhang I erhalten folgende Fassung:

a) das in Absatz 3 erwähnte FORTRAN-Format wird ersetzt durch das Format I2, I2, I1, I3, I1, 6F7.0;

b) der dritte Satz von Absatz 4 erhält folgende Fassung:

„Die sich anschließenden sechs Zonen mit je sieben Positionen enthalten die Angabe der Anbaufläche in Ar in jeder der sechs einzelnen Altersklassen des Datensatzes.“

2. Die Besonderen Bestimmungen von Anhang I werden durch Anhang I der vorliegenden Entscheidung ersetzt.

3. Die Anhänge II, III und IV werden durch die Anhänge II, III und IV der vorliegenden Entscheidung ersetzt.

*Artikel 2*

Diese Entscheidung ist an alle Mitgliedstaaten gerichtet.

Brüssel, den 7. Mai 1981

*Für die Kommission*

Michael O'KENNEDY

*Mitglied der Kommission*

<sup>(1)</sup> ABl. Nr. L 218 vom 11. 8. 1976, S. 10.

<sup>(2)</sup> ABl. Nr. L 47 vom 18. 2. 1977, S. 52.

## ANHANG I

## BESONDERE BESTIMMUNGEN

|                                  | Kode | Stellenzahl | Anzahl der Bytes auf dem Band<br>oder Spaltennummer auf der<br>Karte von . . . bis . . . |
|----------------------------------|------|-------------|--|
| <b>1. Land</b>                   |      | 2           | 1, 2   |
| Deutschland                      | 01   |             |  |
| France                           | 02   |             |  |
| Italia                           | 03   |             |  |
| Nederland                        | 04   |             |  |
| Belgique/België                  | 05   |             |  |
| Luxembourg                       | 06   |             |  |
| United Kingdom                   | 07   |             |  |
| Ireland                          | 08   |             |  |
| Danmark                          | 09   |             |  |
| Griechenland                     | 10   |             |  |
| <b>2. Anbaugebiete</b>           |      | 2           | 3, 4   |
| Deutschland                      |      |             |  |
| Norden                           | 01   |             |  |
| Mitte                            | 02   |             |  |
| Süden                            | 03   |             |  |
| France                           |      |             |  |
| Sud-ouest                        | 01   |             |  |
| Sud-est                          | 02   |             |  |
| Loire                            | 03   |             |  |
| Reste                            | 04   |             |  |
| Italia                           |      |             |  |
| <i>(Äpfel, Birnen)</i>           |      |             |  |
| Val Padana                       | 11   |             |  |
| Trentino-Alto Adige              | 21   |             |  |
| Piemonte e Valle d'Aosta         | 02   |             |  |
| Centrale                         | 03   |             |  |
| Meridionale                      | 04   |             |  |
| <i>(Pfersiche)</i>               |      |             |  |
| Val Padana e Trentino-Alto Adige | 01   |             |  |
| Piemonte e Valle d'Aosta         | 02   |             |  |
| Centrale                         | 03   |             |  |
| Meridionale                      | 04   |             |  |
| <i>(Apfelsinen)</i>              |      |             |  |
| Sicilia                          | 14   |             |  |
| Calabria                         | 24   |             |  |
| Puglia e Basilicata              | 34   |             |  |
| Altre zone                       | 05   |             |  |
| Nederland                        | 00   |             |  |
| Belgique/België                  | 00   |             |  |
| Luxembourg                       | 00   |             |  |
| United Kingdom                   | 00   |             |  |
| Ireland                          | 00   |             |  |
| Danmark                          | 00   |             |  |

|   | Kode | Stellenzahl | Anzahl der Bytes auf dem Band<br>oder Spaltennummer auf der<br>Karte von ... bis ... |
|---|------|-------------|--|
| <b>Griechenland</b>   |      |             |  |
| <i>(Äpfel)</i>  |      |             |  |
| Peloponnes  | 01   |             |  |
| Mazedonien  | 02   |             |  |
| Thessalien  | 03   |             |  |
| Andere Gebiete  | 96   |             |  |
| <i>(Birnen)</i>   |      |             |  |
| Peloponnes  | 01   |             |  |
| Mazedonien  | 02   |             |  |
| Thessalien  | 03   |             |  |
| Kreta   | 04   |             |  |
| Andere Gebiete  | 97   |             |  |
| <i>(Pflirsiche)</i>   |      |             |  |
| Mazedonien  | 02   |             |  |
| Andere Gebiete  | 98   |             |  |
| <i>(Apfelsinen)</i>   |      |             |  |
| Peloponnes  | 01   |             |  |
| Kreta   | 04   |             |  |
| Epirus  | 05   |             |  |
| Andere Gebiete  | 99   |             |  |
| <b>3. Arten</b>   |      | 1           | 5  |
| Äpfel   | 1    |             |  |
| Birnen  | 2    |             |  |
| Pflirsiche: weißfleischig   | 3    |             |  |
| gelbfleischig   | 4    |             |  |
| Pflirsiche insgesamt  | 7    |             |  |
| Apfelsinen:   |      |             |  |
| Blutorangen   | 5    |             |  |
| Blonde Apfelsinen   | 6    |             |  |
| <b>4. Sorten</b>  |      | 3           | 6—8  |
| Die Kodenummern für die genannten<br>Sorten jeder Art werden in Anhang II<br>wiedergegeben. |      |             |  |
| <b>5. Pflanzdichte</b>  |      | 1           | 9  |
| (Bäume je Hektar)   |      |             |  |
| Äpfel und Birnen  |      |             |  |
| Weniger als 400   | 1    |             |  |
| 400 — 799   | 2    |             |  |
| 800 — 1599  | 3    |             |  |
| 1600 und mehr   | 4    |             |  |
| insgesamt   | 9    |             |  |
| Pflirsiche  |      |             |  |
| Weniger als 300   | 1    |             |  |
| 300 — 399   | 2    |             |  |
| 400 — 599   | 3    |             |  |
| 600 — 799   | 4    |             |  |
| 800 und mehr  | 5    |             |  |
| insgesamt   | 9    |             |  |

|  | Kode | Stellenzahl | Anzahl der Bytes auf dem Band<br>oder Spaltennummer auf der<br>Karte von ... bis ... |
|--|------|-------------|--|
| <b>Apfelsinen</b>                        |      |             |  |
| Weniger als 250                          | 1    |             |  |
| 250 — 374                                | 2    |             |  |
| 375 — 499                                | 3    |             |  |
| 500 — 624                                | 4    |             |  |
| 625 — 749                                | 5    |             |  |
| 750 und mehr                             | 6    |             |  |
| insgesamt                                | 9    |             |  |
| <b>6. Alter der Bäume <sup>(1)</sup></b> |      |             |  |
| Altersklassen 1                          |      | 7           | 10 — 16  |
| 2  |      | 7           | 17 — 23  |
| 3  |      | 7           | 24 — 30  |
| 4  |      | 7           | 31 — 37  |
| 5  |      | 7           | 38 — 44  |
| 6  |      | 7           | 45 — 51  |

<sup>(1)</sup> Die Fläche für jede Altersklasse wird in Ar angegeben.

Die Altersklassen werden wie folgt eingesetzt:

|                  | <i>Äpfel und Birnen</i> | <i>Pfirsiche</i> | <i>Apfelsinen</i> |
|------------------|-------------------------|------------------|-------------------|
| 1                | bis 4 Jahre             | bis 4 Jahre      | bis 4 Jahre       |
| 2                | 5 — 9                   | 5 — 9            | 5 — 9             |
| 3                | 10 — 14                 | 10 — 14          | 10 — 14           |
| 4                | 15 — 24                 | 15 — 19          | 15 — 24           |
| 5                | 25 und älter            | 20 und älter     | 25 — 39           |
| 6 <sup>(1)</sup> | —                       | —                | 40 und älter      |

<sup>(1)</sup> Als Angaben zu Klasse 6 für Äpfel, Birnen und Pfirsiche sind sieben Nullen einzusetzen.

## ANHANG II

**Kodenummern für die genannten Sorten jeder Art zur Übermittlung der Ergebnisse der von den Mitgliedstaaten durchzuführenden statistischen Erhebungen über gewisse Obstbaumanlagen an das SAEG**

(Richtlinie 76/625/EWG)

## I. ÄPFEL

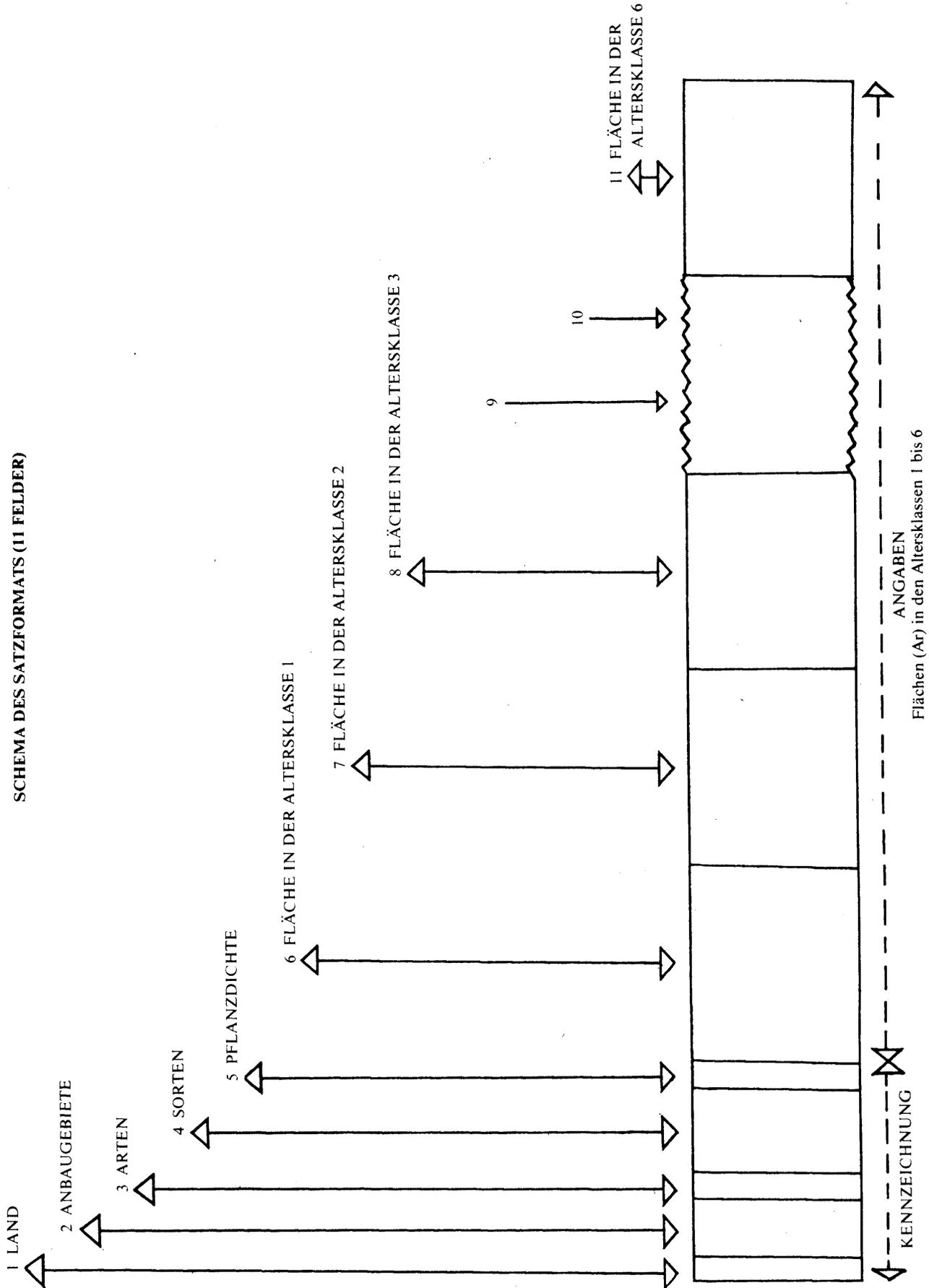
| Sorten                          | Kode    |
|---------------------------------|---------|
| Cardinal                        | 001     |
| Discovery                       | 002     |
| Gravenstein/Grästen             | 003     |
| Tydemans Early Worcester        | 004     |
| James Grieve                    | 005     |
| Worcester Pearmain              | 006     |
| Reine des Reinettes/Goldparmäne | 007     |
| Ingrid Marie                    | 008     |
| McIntosh                        | 009     |
| Jonathan                        | 010     |
| Red Delicious etc.              | 011     |
| Golden Delicious + Golden Spur  | 012     |
| Spartan                         | 013     |
| Reinette du Canada              | 014     |
| Cox's Orange Pippin             | 015     |
| Boskoop                         | 016     |
| Morgenduft + Rome Beauty        | 017     |
| Rambour d'hiver                 | 018     |
| Granny Smith                    | 019     |
| Reinette du Mans                | 020     |
| Annurca                         | 021     |
| Stayman                         | 022     |
| Glockenapfel                    | 023     |
| Laxton's Superb                 | 024     |
| Winston                         | 025     |
| Abbondanza                      | 026     |
| Holsteiner Cox                  | 027     |
| Reinette Clochard               | 028     |
| Horneburger Pfannkuchen         | 029     |
| Lombartscalville                | 030     |
| Gloster                         | 031     |
| Wellington                      | 032     |
| Crispin/Mutzu                   | 033     |
| Melrose                         | 034     |
| Egremont Russet                 | 035     |
| Lobo                            | 036     |
| Cortland                        | 037     |
| Luxembourg Triumpf              | 038     |
| Luxembourg Renette              | 039     |
| Lord Lambourne                  | 040     |
| George Cave                     | 041     |
| Übrige Sorten                   | 900—999 |



| Sorten                                       | Kode |
|--|------|
| <b>Gelbfleischig</b>                         |      |
| Armgold                                      | 010  |
| Blazing Gold + Collins                       | 020  |
| Dixired Gruppe: Dixired                      | 031  |
| Cardinal                                     | 032  |
| Übrige Sorten                                | 033  |
| Redhaven Gruppe                              | 040  |
| Percoche Gruppe: Di Francia                  | 051  |
| Vesuvio                                      | 052  |
| Übrige Sorten                                | 053  |
| Fairhaven Gruppe: Fairhaven                  | 061  |
| Southland                                    | 062  |
| Übrige Sorten                                | 063  |
| Merril Franciscan Gruppe: Merrill Franciscan | 071  |
| Loring                                       | 072  |
| Suncrest                                     | 073  |
| Übrige Sorten                                | 074  |
| J.H.Hale Gruppe: J.H.Hale                    | 081  |
| Elberta                                      | 082  |
| Übrige Sorten                                | 083  |
| Übrige gelbfleischige Sorten                 | 999  |
| <b>4. APFELSINEN</b>                         |      |
| <b>Blutorangen</b>                           |      |
| Moro   | 002  |
| Tarocco                                      | 004  |
| Sanguinello                                  | 001  |
| Sanguinello „Cusouna“                        | 011  |
| Übrige Blutorangen                           | 999  |
| <b>Blonde Apfelsinen</b>                     |      |
| Navels Gruppe                                | 005  |
| Belladonna                                   | 006  |
| Valencia Late                                | 015  |
| Ovale/Calabrese                              | 003  |
| Übrige blonde Apfelsinen                     | 999  |

ANHANG III

SCHEMA DES SATZFORMATS (11 FELDER)



**ANHANG IV****Die Abgrenzungen der in Artikel 3 erwähnten Produktionszonen, gegebenenfalls nach Arten**

|                                    |  |                 |   |          |  |             |  |              |   |
|------------------------------------|--|-----------------|---|----------|--|-------------|--|--------------|---|
| <b>BELGIEN:</b>                    | Bildet eine Produktionszone  |                 |   |          |  |             |  |              |   |
| <b>DÄNEMARK:</b>                   | Bildet eine Produktionszone  |                 |   |          |  |             |  |              |   |
| <b>BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND:</b> | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nord: Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Berlin</li> <li>2. Mitte: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland</li> <li>3. Süd: Baden-Württemberg, Bayern</li> </ol>   |                 |   |          |  |             |  |              |   |
| <b>GRIECHENLAND:</b>               | <table> <tbody> <tr> <td>(Äpfel)</td> <td> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Peloponnes</li> <li>2. Mazedonien</li> <li>3. Thessalien</li> <li>4. Andere Zonen</li> </ol> </td> </tr> <tr> <td>(Birnen)</td> <td> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Peloponnes</li> <li>2. Mazedonien</li> <li>3. Thessalien</li> <li>4. Kreta</li> <li>5. Andere Zonen</li> </ol> </td> </tr> <tr> <td>(Pfirsiche)</td> <td> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mazedonien</li> <li>2. Andere Zonen</li> </ol> </td> </tr> <tr> <td>(Apfelsinen)</td> <td> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Peloponnes</li> <li>2. Kreta</li> <li>3. Epirus</li> <li>4. Andere Zonen</li> </ol> </td> </tr> </tbody> </table> | (Äpfel)         | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Peloponnes</li> <li>2. Mazedonien</li> <li>3. Thessalien</li> <li>4. Andere Zonen</li> </ol>  | (Birnen) | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Peloponnes</li> <li>2. Mazedonien</li> <li>3. Thessalien</li> <li>4. Kreta</li> <li>5. Andere Zonen</li> </ol> | (Pfirsiche) | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mazedonien</li> <li>2. Andere Zonen</li> </ol> | (Apfelsinen) | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Peloponnes</li> <li>2. Kreta</li> <li>3. Epirus</li> <li>4. Andere Zonen</li> </ol> |
| (Äpfel)                            | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Peloponnes</li> <li>2. Mazedonien</li> <li>3. Thessalien</li> <li>4. Andere Zonen</li> </ol>   |                 |   |          |  |             |  |              |   |
| (Birnen)                           | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Peloponnes</li> <li>2. Mazedonien</li> <li>3. Thessalien</li> <li>4. Kreta</li> <li>5. Andere Zonen</li> </ol>   |                 |   |          |  |             |  |              |   |
| (Pfirsiche)                        | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mazedonien</li> <li>2. Andere Zonen</li> </ol>   |                 |   |          |  |             |  |              |   |
| (Apfelsinen)                       | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Peloponnes</li> <li>2. Kreta</li> <li>3. Epirus</li> <li>4. Andere Zonen</li> </ol>  |                 |   |          |  |             |  |              |   |
| <b>FRANKREICH:</b>                 | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sud-ouest: Limousin, Auvergne, Aquitaine, Midi-Pyrénées</li> <li>2. Sud-est: Rhône-Alpes, Languedoc, Provence-Côte d'Azur</li> <li>3. Loire: Pays de la Loire, Poitou-Charentes, Centre, Région parisienne</li> <li>4. Übrige Gebiete Frankreichs</li> </ol>   |                 |   |          |  |             |  |              |   |
| <b>IRLAND:</b>                     | Bildet eine Produktionszone  |                 |   |          |  |             |  |              |   |
| <b>ITALIEN:</b>                    | <table> <tbody> <tr> <td>(Äpfel, Birnen)</td> <td> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Val Padana: Lombardia, Veneto, Friuli-Venezia Giulia, Emilia-Romagna</li> <li>2. Trentino-Alto Adige</li> <li>3. Piemonte, Valle d'Aosta</li> <li>4. Centrale: Liguria, Toscana, Umbria, Marche, Lazio, Abruzzo</li> <li>5. Meridionale: Campania, Calabria, Molise, Puglia, Basilicata, Sicilia, Sardegna</li> </ol> </td> </tr> </tbody> </table>   | (Äpfel, Birnen) | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Val Padana: Lombardia, Veneto, Friuli-Venezia Giulia, Emilia-Romagna</li> <li>2. Trentino-Alto Adige</li> <li>3. Piemonte, Valle d'Aosta</li> <li>4. Centrale: Liguria, Toscana, Umbria, Marche, Lazio, Abruzzo</li> <li>5. Meridionale: Campania, Calabria, Molise, Puglia, Basilicata, Sicilia, Sardegna</li> </ol> |          |  |             |  |              |   |
| (Äpfel, Birnen)                    | <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Val Padana: Lombardia, Veneto, Friuli-Venezia Giulia, Emilia-Romagna</li> <li>2. Trentino-Alto Adige</li> <li>3. Piemonte, Valle d'Aosta</li> <li>4. Centrale: Liguria, Toscana, Umbria, Marche, Lazio, Abruzzo</li> <li>5. Meridionale: Campania, Calabria, Molise, Puglia, Basilicata, Sicilia, Sardegna</li> </ol>  |                 |   |          |  |             |  |              |   |

- (Pfersiche)
1. Val Padana e Trentino-Alto Adige: Lombardia, Veneto, Friuli-Venezia Giulia, Emilia Romagna, Trentino-Alto Adige
  2. Piemonte, Valle d'Aosta
  3. Centrale: Liguria, Toscana, Umbria, Marche, Lazio, Abruzzo
  4. Meridionale: Campania, Calabria, Molise, Puglia, Basilicata, Sicilia, Sardegna
- (Apfelsinen)
1. Sicilia
  2. Calabria
  3. Puglia, Basilicata
  4. Übrige Gebiete Italiens

**LUXEMBURG:**

**Bildet eine Produktionszone**

**NIEDERLANDE:**

**Bildet eine Produktionszone**

**VEREINIGTES KÖNIGREICH:**

**Bildet eine Produktionszone**

---

**ENTSCHEIDUNG DER KOMMISSION**

vom 7. Mai 1981

**zur Änderung der Entscheidung 76/806/EWG zur Festlegung ergänzender Vorschriften betreffend die von den Mitgliedstaaten durchzuführenden statistischen Erhebungen zur Ermittlung des Produktionspotentials bestimmter Baumobstanlagen**

(81/434/EWG)

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 76/625/EWG des Rates vom 20. Juli 1976 über die von den Mitgliedstaaten durchzuführenden statistischen Erhebungen zur Ermittlung des Produktionspotentials bestimmter Baumobstanlagen <sup>(1)</sup>, insbesondere auf Artikel 2 Absatz 1 Buchstabe B,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Die Erfahrungen aus früheren Erhebungen über Baumobstanlagen zeigen, daß eine Reihe der im Anhang der Entscheidung der Kommission 76/806/EWG <sup>(2)</sup> genannten statistischen Baumaltersklassen zusammengefaßt werden müssen, um die statistische Brauchbarkeit der Ergebnisse zu sichern und die Kosten der Erhebungen zu senken.

Die in dieser Entscheidung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Agrarstatistischen Ausschusses —

HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN:

*Artikel 1*

Die im Anhang zur Entscheidung 76/806/EWG aufgeführten enthaltenen statistischen Baumaltersklassen werden durch die im Anhang der vorliegenden Entscheidung enthaltenen Klassen ersetzt.

*Artikel 2*

Diese Entscheidung ist an alle Mitgliedstaaten gerichtet.

Brüssel, den 7. Mai 1981

*Für die Kommission*

Michael O'KENNEDY

*Mitglied der Kommission*

<sup>(1)</sup> ABl. Nr. L 218 vom 11. 8. 1976, S. 10.

<sup>(2)</sup> ABl. Nr. L 285 vom 16. 10. 1976, S. 34.

**ANHANG**

|                         | Äpfel, Birnen | Pfirsiche    | Apfelsinen   |
|-------------------------|---------------|--------------|--------------|
| Alter der Bäume (Jahre) | bis zu 4      | bis zu 4     | bis zu 4     |
|                         | 5 — 9         | 5 — 9        | 5 — 9        |
|                         | 10 — 14       | 10 — 14      | 10 — 14      |
|                         | 15 — 24       | 15 — 19      | 15 — 24      |
|                         | 25 und älter  | 20 und älter | 25 — 39      |
|                         |               |              | 40 und älter |

**ENTSCHEIDUNG DER KOMMISSION****vom 8. Mai 1981****zur Ermächtigung der Mitgliedstaaten, vorübergehend forstliches Vermehrungsgut mit minderen Anforderungen zum Verkehr zuzulassen**

(81/435/EWG)

**DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —**

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 66/404/EWG des Rates vom 14. Juni 1966 über den Verkehr mit forstlichem Vermehrungsgut <sup>(1)</sup>, zuletzt geändert durch die Akte über den Beitritt Griechenlands, insbesondere auf Artikel 15 Absatz 1,

auf Antrag einiger Mitgliedstaaten,

in Erwägung nachstehender Gründe :

Die Erzeugung von Vermehrungsgut der in der Anlage aufgeführten Arten ist zur Zeit in allen Mitgliedstaaten so gering, daß die Versorgung mit Vermehrungsgut, das den Anforderungen der Richtlinie 66/404/EWG entspricht, nicht gewährleistet ist.

Auch dritte Länder sind nicht in der Lage, in ausreichender Menge Vermehrungsgut der betreffenden Arten zu liefern, das die gleichen Garantien wie das innerhalb der Gemeinschaft erzeugte Vermehrungsgut bietet und den Bestimmungen der erwähnten Richtlinie entspricht.

Es empfiehlt sich deshalb, die Mitgliedstaaten zu ermächtigen, vorübergehend Vermehrungsgut der betreffenden Arten mit minderen Anforderungen zum Verkehr zuzulassen.

Aus genetischen Gründen muß dieses Vermehrungsgut in den Ursprungsgebieten dieser Arten geerntet worden sein, und zur Wahrung der Identität des Vermehrungsguts müssen die besten Garantien geboten werden.

Ferner empfiehlt es sich, die Mitgliedstaaten zu ermächtigen, zum gewerbsmäßigen Verkehr in ihrem jeweiligen Gebiet auch das Saatgut mit minderen Anforderungen sowie das daraus gezogene Pflanzgut zuzulassen, das aufgrund dieser Entscheidung in den anderen Mitgliedstaaten zum Verkehr zugelassen worden ist. Dadurch wird der innergemeinschaftliche Warenverkehr mit dem betreffen-

den Vermehrungsgut ermöglicht, und der Bedarf in den betreffenden Mitgliedstaaten kann besser befriedigt werden.

Die in dieser Entscheidung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für das landwirtschaftliche, gartenbauartige und forstliche Saat- und Pflanzgutwesen —

**HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN:***Artikel 1*

(1) Die Mitgliedstaaten werden ermächtigt, auf ihrem Gebiet Saatgut mit minderen Anforderungen entsprechend der Anlage zum gewerbsmäßigen Verkehr zuzulassen, vorausgesetzt, daß hinsichtlich des Herkunftsorts und der Höhenlage, wo das Saatgut geerntet worden ist, der Nachweis gemäß Artikel 2 aufgeführt wird.

(2) Die Mitgliedstaaten werden außerdem ermächtigt, auf ihrem Gebiet Saatgut zum gewerbsmäßigen Verkehr zuzulassen, das aufgrund dieser Entscheidung in den anderen Mitgliedstaaten zum Verkehr zugelassen worden ist.

(3) Die Mitgliedstaaten werden ferner ermächtigt, auf ihrem Gebiet das aus dem obengenannten Saatgut aufgezogene Pflanzgut zum gewerbsmäßigen Verkehr zuzulassen.

*Artikel 2*

(1) Der gemäß Artikel 1 Absatz 1 zu führende Nachweis ist erbracht, wenn es sich um Saatgut der Kategorie „Matériels de reproduction identifiés“ des „Système OCDE pour le contrôle des matériels forestiers de reproduction destinés au commerce international“ handelt.

(2) Wird das in Absatz 1 genannte OCDE-System am Herkunftsort nicht angewandt, so werden andere amtliche Beweismittel zugelassen.

(<sup>1</sup>) ABl. Nr. 125 vom 11. 7. 1966, S. 2326/66.

(3) Stehen am Herkunftsort bei *Pinus strobus* keine amtlichen Beweismittel zur Verfügung, so können die Mitgliedstaaten auch nichtamtliche Beweismittel zulassen.

*Artikel 3*

Die Ermächtigungen nach Artikel 1 Absatz 1 laufen, soweit sie den ersten Verkehr auf dem Gebiet der einzelnen Mitgliedstaaten betreffen, am 28. Februar 1982 ab.

Die Ermächtigungen nach Artikel 1 Absatz 1, soweit sie nicht den ersten Verkehr betreffen, sowie nach Artikel 1 Absatz 2 laufen am 31. Dezember 1984 ab.

*Artikel 4*

Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission bis zum 1. April 1982 mit, wieviel Saatgut mit minderen Anforderungen aufgrund dieser Entscheidung zum er-

sten Verkehr auf ihrem Gebiet zugelassen worden ist. Die Kommission setzt die übrigen Mitgliedstaaten hiervon in Kenntnis.

*Artikel 5*

Diese Entscheidung ist an alle Mitgliedstaaten gerichtet.

Brüssel, den 8. Mai 1981

*Für die Kommission*

Poul DALSAGER

*Mitglied der Kommission*

## BILAG — ANLAGE — ΠΑΡΑΡΤΗΜΑ — ANNEX — ANNEXE — ALLEGATO — BIJLAGE

| Medlemsstat<br>Mitgliedstaat<br>Κράτος μέλος<br>Member State<br>État membre<br>Stato membro<br>Lid-Staat | Abies alba Mill. |  | Fagus sylvatica L.       |  | Larix decidua Mill. |  |
|--|------------------|--|--------------------------|--|---------------------|--|
|  | kg               | Oprindelse<br>Herkunft<br>Προέλευση<br>Provenance<br>Provenienza<br>Herkomst | kg                       | Oprindelse<br>Herkunft<br>Προέλευση<br>Provenance<br>Provenienza<br>Herkomst | kg                  | Oprindelse<br>Herkunft<br>Προέλευση<br>Provenance<br>Provenienza<br>Herkomst |
| B  |                  |  | 15 000                   | R (alt. 900 m max)   | 80                  | CS (Sudètes)<br>PL (alt. 900 m max)  |
| D  | 900              | DDR, CS, R, CH   | 20 000                   | DDR, CS, R, CH   | 120                 | CS   |
| DK   | 300<br>1 350     | I (Carag Leone)<br>R (Lapos-alt.<br>700-850 max)                             | 10 200<br>5 000<br>3 500 | CS<br>R<br>BG  |                     |  |
| F  | 1 000            | F  | 3 000                    | F  | 150                 | PL, CS (Sudètes)<br>CH (alt. 800 m max)                                      |
| GB   |                  |  | 9 500                    | R  | 200                 | CS, PL   |
| GR   |                  |  |                          |  |                     |  |
| I  |                  |  | 1 000                    | I  |                     |  |
| IRL  |                  |  | 500                      | R  |                     |  |
| L  |                  |  | —                        |  | —                   |  |
| NL   | 75               | R  | 75 000                   | BG, R, CS  | 50                  | PL, CS   |

| Medlemsstat<br>Mitgliedstaat<br>Κράτος μέλος<br>Member State<br>État membre<br>Stato membro<br>Lid-Staat | Larix leptolepis (Sieb. & Zucc. Gord.) |  | Picea abies Karst. |  | Picea stichensis Trautv. et Mey. |  |
|--|--|--|--------------------|--|----------------------------------|--|
|  | kg                                     | Oprindelse<br>Herkunft<br>Προέλευση<br>Provenance<br>Provenienza<br>Herkomst | kg                 | Oprindelse<br>Herkunft<br>Προέλευση<br>Provenance<br>Provenienza<br>Herkomst | kg                               | Oprindelse<br>Herkunft<br>Προέλευση<br>Provenance<br>Provenienza<br>Herkomst |
| B  | 80                                     | J (Hokkaïdo)   | 200                | PL (Carpathians)<br>R, CS (alt. 900 m max)                                   | 80                               | USA (Washington)   |
| D  | —                                      |  | 250                | PL, CS, R, SU, H, DDR  | 350                              | USA (Washington)<br>CDN (British Columbia)                                   |
| DK   |  |  | 100<br>250         | R (Moldovita, Brosteni)<br>CS (alt. 600-800 m)                               | 75<br>25                         | USA (Washingt., Zone 012)<br>CDN (Queen<br>Charlotte Island)                 |
| F  | 120                                    | J  | 1 000              | PL   | 100                              | USA (Washington)   |
| GB   | 500                                    | J, EEC   | 400                | R, PL, CS  | 300                              | CDN (British Columbia)   |
| GR   |  |  |                    |  |                                  |  |
| I  | 50                                     | J (Hokkaïdo)   |                    |  |                                  |  |
| IRL  | 15                                     | J (Hokkaïdo)   |                    |  | 50                               | CDN (Queen Charlotte<br>Island)  |
| L  | —                                      |  | —                  |  | —                                |  |
| NL   | 80                                     | J  | 200                | PL, CS   | 25                               | USA (Washington)<br>CDN (British Columbia)                                   |

| Medlemsstat<br>Mitgliedstaat<br>Κράτος μέλος<br>Member State<br>État membre<br>Stato membro<br>Lid-Staat | <b>Pinus nigra Arn.</b> |  | <b>Pinus silvestris L.</b> |  | <b>Pinus strobus L.</b> |  |
|--|-------------------------|--|----------------------------|--|-------------------------|--|
|  | kg                      | Oprindelse<br>Herkunft<br>Προέλευση<br>Provenance<br>Provenienza<br>Herkomst | kg                         | Oprindelse<br>Herkunft<br>Προέλευση<br>Provenance<br>Provenienza<br>Herkomst | kg                      | Oprindelse<br>Herkunft<br>Προέλευση<br>Provenance<br>Provenienza<br>Herkomst |
| B  | 40                      | YU   |                            |  | 40                      | YU   |
| D  | 400                     | YU   | 200                        | PL, SU   | 200                     | USA (Appalachians),<br>DDR, CS   |
| DK   | 250                     | YU (Slovenie,<br>300–500 m)  | 125<br>25                  | N (Zone 1–0, 150 m)<br>SU (Lituania)   | 10                      | USA (Minnesota<br>1 400 feet)  |
| F  | 450                     | YU (Slovenie), F   | 300                        | SU (Riga), PL  | 150                     | USA (Appalachians),<br>CH  |
| GB   |                         |  |                            |  |                         |  |
| GR   |                         |  |                            |  |                         |  |
| I  |                         |  |                            |  | 50                      | USA (Appalachians)   |
| IRL  |                         |  |                            |  |                         |  |
| L  | —                       |  | —                          |  | —                       |  |
| NL   | 200                     | A, YU  | —                          |  | 75                      | CDN (Ontario),<br>USA (Appalachians)   |

| Medlemsstat<br>Mitgliedstaat<br>Κράτος μέλος<br>Member State<br>État membre<br>Stato membro<br>Lid-Staat | <b>Pseudotsuga taxifolia (Poir.) Britt.</b> |  | <b>Quercus borealis Michx.</b> |  | <b>Quercus pendunculata Ehrh.</b> |  |
|--|---|--|--------------------------------|--|-----------------------------------|--|
|  | kg  | Oprindelse<br>Herkunft<br>Προέλευση<br>Provenance<br>Provenienza<br>Herkomst | kg                             | Oprindelse<br>Herkunft<br>Προέλευση<br>Provenance<br>Provenienza<br>Herkomst | kg                                | Oprindelse<br>Herkunft<br>Προέλευση<br>Provenance<br>Provenienza<br>Herkomst |
| B  | 500   | USA (Washington,<br>West Cascades)<br>(alt. 700 m max)                       |                                |  |                                   |  |
| D  | 6 000                                       | CDN (British Columbia)<br>USA (Oregon,<br>Washington)                        | 3 000                          | CS, DDR, USA<br>(Appalachians)   | 20 000                            | DDR, YU  |
| DK   | 100   | USA (Washington,<br>Zones 211 and 403)                                       |                                |  |                                   |  |
| F  | 3 000                                       | USA (Washington), F  | 1 500                          | F  | 40 000                            | F  |
| GB   | 300   | CDN (British Columbia)<br>USA (Oregon,<br>Washington), EEC                   | 6 000                          | USA (Oregon,<br>Washington)<br>R, CS, EEC                                    | 16 000                            | R, PL, EEC   |
| GR   |   |  |                                |  |                                   |  |
| I  | 500   | USA (Washington,<br>Oregon, California)                                      |                                |  | 2 000                             | I  |
| IRL  | 50  | USA (Washington,<br>Zone 412, 300–500 m)                                     |                                |  |                                   |  |
| L  | —   |  | —                              |  | —                                 |  |
| NL   | 400   | USA (Washington)<br>CDN (British Columbia)                                   | 25 000                         | YU, DDR, PL, CS  | 100 000                           | YU, PL, R  |

| Medlemsstat<br>Mitgliedstaat<br>Κράτος μέλος<br>Member State<br>État membre<br>Stato membro<br>Lid-Staat | <b>Quercus sessiliflora Sal.</b> |  |
|--|----------------------------------|--|
|  | kg                               | Oprindelse<br>Herkunft<br>Προέλευση<br>Provenance<br>Provenienza<br>Herkomst |
| B  |                                  |  |
| D  | —                                |  |
| DK   | 13 000                           | N  |
| F  | 10 000                           | F  |
| GB   | 13 100                           | R, PL, EEC   |
| GR   |                                  |  |
| I  | 3 000                            | I  |
| IRL  |                                  |  |
| L  | —                                |  |
| NL   | 50 000                           | PL, R  |

## ERLÄUTERUNGEN

Die Mitgliedstaaten und die Staaten der Herkünfte sind entsprechend ihren abgekürzten Bezeichnungen nach dem internationalen Automobilcode gekennzeichnet:

1. *Mitgliedstaaten*

|     |   |                            |
|-----|---|----------------------------|
| B   | — | Königreich Belgien         |
| D   | — | Bundesrepublik Deutschland |
| DK  | — | Königreich Dänemark        |
| F   | — | Französische Republik      |
| GB  | — | Vereinigtes Königreich     |
| GR  | — | Griechenland               |
| I   | — | Italienische Republik      |
| IRL | — | Irland                     |
| L   | — | Großherzogtum Luxemburg    |
| NL  | — | Königreich der Niederlande |

2. *Staaten der Herkünfte*

|        |   |                                 |
|--------|---|---------------------------------|
| BG     | — | Bulgarien                       |
| CDN    | — | Kanada                          |
| CH     | — | Schweiz                         |
| CS     | — | Tschechoslowakei                |
| DDR    | — | Deutsche Demokratische Republik |
| H      | — | Ungarn                          |
| J      | — | Japan                           |
| N      | — | Norwegen                        |
| PL     | — | Polen                           |
| PL(Ca) | — | Polen (Karpaten)                |
| R      | — | Rumänien                        |
| SU(Li) | — | Sowjetunion (Litauen)           |
| SU     | — | Sowjetunion                     |
| USA    | — | Vereinigte Staaten von Amerika  |
| YU     | — | Jugoslawien                     |

---

## ENTSCHEIDUNG DER KOMMISSION

vom 8. Mai 1981

**zur Ermächtigung des Vereinigten Königreichs, die Frist für die Zulassung bestimmter  
Sorten landwirtschaftlicher Pflanzenarten und Gemüsearten zu verlängern**

(Nur der englische Text ist verbindlich)

(81/436/EWG)

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN  
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europä-  
ischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 70/457/EWG des Rates  
vom 29. September 1970 über einen gemeinsamen  
Sortenkatalog, zuletzt geändert durch die Richtlinie  
80/1141/EWG <sup>(2)</sup>, insbesondere auf Artikel 3 Ab-  
satz 4,

gestützt auf die Richtlinie 70/458/EWG des Rates  
vom 29. September 1970 über den Verkehr mit Ge-  
müsesaatgut <sup>(3)</sup>, zuletzt geändert durch die Richtli-  
nie 80/1141/EWG, insbesondere auf Artikel 9 Ab-  
satz 2 a,

auf Antrag des Vereinigten Königreichs,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Die amtlichen Zulassungen von Sorten landwirt-  
schaftlicher Pflanzenarten und Gemüsearten, die  
von den Mitgliedstaaten vor dem 1. Juli 1972 nach  
anderen Grundsätzen als denen der Richtlinie 70/  
457/EWG bzw. der Richtlinie 70/458/EWG ge-  
währt worden sind, laufen grundsätzlich spätestens  
zum 30. Juni 1980 aus, sofern die betreffenden Sor-  
ten bis dahin nicht nach dieser Richtlinie zugelassen  
worden sind.

Die Mitgliedstaaten können jedoch ermächtigt wer-  
den, für bestimmte Sorten die vorgenannte Auslauf-  
frist höchstens bis 31. Dezember 1982 zu verlängern,  
soweit für diese Sorten am 1. Juli 1980 ein vorher  
eingeleitetes Prüfungsverfahren im Hinblick auf ihre  
Zulassung nach der Richtlinie 70/457/EWG bzw.  
70/458/EWG noch nicht abgeschlossen ist.

Im Vereinigten Königreich konnte für einige Sorten  
das Verfahren der Zulassung nach den Bestimmun-  
gen der genannten Richtlinie noch nicht abgeschlos-  
sen werden.

Das Vereinigte Königreich sollte also ermächtigt  
werden, die Frist für die Zulassung dieser Sorten  
landwirtschaftlicher Pflanzenarten und Gemüsear-  
ten bis 31. Dezember 1982 zu verlängern.

Die in dieser Entscheidung vorgesehenen Maßnah-  
men entsprechen der Stellungnahme des Ständigen  
Ausschusses für das landwirtschaftliche, gartenbau-  
liche und forstliche Saat- und Pflanzgutwesen —

HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN:

### *Artikel 1*

(1) Das Vereinigte Königreich wird ermächtigt, die  
in Artikel 3 Absatz 3 der Richtlinie 70/457/EWG  
vorgesehene Frist für folgende Sorten längstens bis  
31. Dezember 1982 zu verlängern:

1. *Festuca rubra* L.  
Cascade  
Durlawn;
2. *Poa pratensis* L.  
Adelphy.

(2) Das Vereinigte Königreich wird ermächtigt, die  
in Artikel 9 Absatz 2 der Richtlinie 70/458/EWG  
vorgesehene Frist für folgende Sorten längstens bis  
31. Dezember 1982 zu verlängern:

<sup>(1)</sup> ABl. Nr. L 225 vom 12. 10. 1970, S. 1.

<sup>(2)</sup> ABl. Nr. L 341 vom 16. 12. 1980, S. 27.

<sup>(3)</sup> ABl. Nr. L 225 vom 12. 10. 1970, S. 7.

1. *Allium cepa L.*  
Queen Improved;

*Artikel 3*

2. *Allium porrum*  
Mammoth Pot Leek;

Diese Entscheidung ist an das Vereinigte Königreich gerichtet.

3. *Cucurbita pepo*  
Green Gem.

Brüssel, den 8. Mai 1981

*Artikel 2*

Die Ermächtigungen gemäß Artikel 1 werden widerrufen, sobald festgestellt wird, daß ihre Voraussetzungen nicht mehr erfüllt sind.

*Für die Kommission*

Poul DALSGER

*Mitglied der Kommission*

**ENTSCHEIDUNG DER KOMMISSION****vom 11. Mai 1981****zur Festlegung der Kriterien, nach denen die Mitgliedstaaten der Kommission die Auskünfte für das Verzeichnis der chemischen Stoffe erteilen**

(81/437/EWG)

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN  
GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 67/548/EWG des Rates vom 27. Juni 1967 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Einstufung, Verpackung und Kennzeichnung gefährlicher Stoffe <sup>(1)</sup>, zuletzt geändert durch die Richtlinie 79/831/EWG <sup>(2)</sup>, insbesondere auf Artikel 13 Absatz 3,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Die Richtlinie 67/548/EWG sieht in Artikel 13 Absatz 1 die Erstellung eines Verzeichnisses der vor dem 18. September 1981 auf dem Markt der Gemeinschaft vorhandenen Stoffe vor. Bei der Aufstellung dieses Verzeichnisses muß die Kommission deren Artikel 1 Absatz 4 und Artikel 8 berücksichtigen.

Aus Kosten- und Zeitgründen muß bei der Aufstellung dieses Verzeichnisses ein gemischtes Verfahren angewandt werden: ein Grundverzeichnis, ergänzt durch Anmeldungen der Hersteller beziehungsweise Importeure, aus denen das Vorhandensein von nicht in dem Grundverzeichnis enthaltenen Stoffen auf dem Markt der Gemeinschaft hervorgeht.

Das von der Kommission unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Ausschusses für die Anpassung der Richtlinien an den technischen Fortschritt zu erarbeitende Grundverzeichnis wird anhand verfügbarer Angaben erstellt, nach denen vernünftigerweise vom Vorhandensein der vermerkten Stoffe auf dem Markt der Gemeinschaft ausgegangen werden muß.

Es ist angezeigt, Vorschriften für die Anmeldung von Stoffen, die in das Verzeichnis aufzunehmen sind, bei den zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten festzulegen, wobei diese Anmeldung für den gesamten Markt der Gemeinschaft gilt.

Es ist ferner angezeigt, die Vorschriften für das Anmeldeverfahren sowie die einzuhaltenden Fristen auf Gemeinschaftsebene festzulegen.

Die in dieser Entscheidung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ausschusses für die Anpassung der Richtlinien über die Beseitigung der technischen Handelshemmnisse bei gefährlichen Stoffen und Zubereitungen an den technischen Fortschritt —

HAT FOLGENDE ENTSCHEIDUNG ERLASSEN:

*Artikel 1*

Die Mitgliedstaaten treffen alle für die Einhaltung der in den Artikeln 2 und 3 sowie im Anhang festgelegten Fristen und Verfahren erforderlichen Maßnahmen, damit die Kommission das in Artikel 13 der Richtlinie 67/548/EWG vorgesehene Verzeichnis aufstellen kann.

*Artikel 2*

(1) Das Verzeichnis der am 18. September 1981 auf dem Markt der Gemeinschaft vorhandenen chemischen Stoffe, nachstehend EINECS (European Inventory of Existing Commercial Chemical Substances) genannt, wird nach Maßgabe von Teil I des Anhangs erstellt.

(2) Das EINECS umfaßt ein Grundverzeichnis, nachstehend ECOIN (European Core Inventory) genannt, das von der Kommission nach den ihr zur Verfügung stehenden Angaben erstellt wird, und Stoffe, die die Mitgliedstaaten später bei der Kommission entsprechend Teil II des Anhangs angemeldet haben.

*Artikel 3*

Die Mitgliedstaaten treffen alle erforderlichen Maßnahmen zur Durchführung und Koordinierung der mit der Erstellung des EINECS verbundenen Arbeiten. Zu diesem Zweck benennt die Kommission eine Anlaufstelle.

<sup>(1)</sup> ABl. Nr. 196 vom 16. 8. 1967, S. 1.<sup>(2)</sup> ABl. Nr. L 259 vom 15. 10. 1979, S. 10.

Zum gleichen Zweck können die Mitgliedstaaten nationale Anlaufstellen benennen.

*Artikel 5*

Die Mitgliedstaaten übermitteln der Kommission vor dem 30. Juni 1981 die Anschriften, an welche die Formulare mit den Zusatzmeldungen zu richten sind.

Diese Entscheidung ist an die Mitgliedstaaten gerichtet.

Die Kommission veröffentlicht davon eine Liste im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften*.

Brüssel, den 11. Mai 1981

*Artikel 4*

Im Sinne dieser Entscheidung gelten für Stoffe, Zubereitungen und Inverkehrbringen die Definitionen gemäß Artikel 2 der Richtlinie 67/548/EWG.

*Für die Kommission*

Karl-Heinz NARJES

*Mitglied der Kommission*

## ANHANG

## I. VERFAHREN FÜR DIE ERSTELLUNG DES EINECS

Das Verfahren umfaßt folgende Phasen:

**Erste Phase**

- Das Grundverzeichnis ECOIN wird von den Dienststellen der Kommission auf der Grundlage der vorliegenden Verzeichnisse chemischer Stoffe erstellt.
- Um das Verhältnis des Grundverzeichnisses ECOIN zu erleichtern, erstellt die Kommission einen Leitfaden, der Folgendes enthält:
  - einen Index mit der Nomenklatur der durch die CAS Registry Number identifizierten Stoffe,
  - einen alphabetischen Index der Nomenklatur der durch die CAS Registry Number identifizierten Stoffe,
  - einen Index der Molekularformeln der in dem Grundverzeichnis ECOIN enthaltenen Stoffe.
- Zur Unterstützung der Anmelder während der zweiten Phase wird die Kommission eine Arbeitsunterlage „Verzeichnis bekannter Stoffe“ (Compendium of known substances) ausarbeiten.

Zur leichteren Benutzung umfaßt das Verzeichnis drei Indizes:

- einen Index mit der Nomenklatur der durch die CAS Registry Number — EINECS-Code identifizierten Stoffe,
- einen alphabetischen Index der Nomenklatur der durch die CAS Registry Number — EINECS-Code identifizierten Stoffe,
- einen Index der Summenformeln der Stoffe, die darin enthalten sind.

Die in der Arbeitsunterlage enthaltenen Stoffe, die in dem Grundverzeichnis ECOIN nicht aufgeführt sind, werden in das EINECS nur aufgenommen, wenn sie im Laufe der zweiten Phase angemeldet werden.

- Die Kommission erarbeitet ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und in den Amtssprachen der Gemeinschaft ein erläuterndes Dokument mit dem Titel „Leitfaden für Zusatzmeldungen für das EINECS-Verzeichnis“.
- Nach der Übermittlung aller vorgenannten Unterlagen an die Mitgliedstaaten veröffentlicht die Kommission im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* das Grundverzeichnis ECOIN in Form einer Aufstellung ECDIN-Nummer/CAS-Registry Nummer.

**Zweite Phase**

- Die Anmeldungen von Stoffen, die als solche oder als Bestandteil einer Zubereitung am 18. September 1981 auf dem Markt der Gemeinschaft vorhanden sind, aber nicht in das Grundverzeichnis ECOIN aufgenommen wurden, können vom Hersteller oder jeder anderen Person mit Sitz in der Gemeinschaft, der/die diesen Stoff (diese Stoffe) in den Verkehr gebracht hat, vorgekommen werden.
- Diese Anmeldungen sind an die in Artikel 3 vorgesehenen entsprechenden nationalstaatlichen Adressen zu richten.
- Für die Anmeldung von Stoffen sind die bei denselben Adressen erhältlichen Formblätter zu benutzen.

Diese Anmeldungen müssen denselben Adressen von den Anmeldern bis spätestens 9 Monate nach dem Datum der Veröffentlichung von ECOIN im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* übermittelt werden.

- Die Vorschriften für das Ausfüllen der Formblätter sowie Muster der Formblätter sind in Teil II enthalten.

- Die Mitgliedstaaten übermitteln der Anlaufstelle der Kommission den geeigneten Teil der vom Anmelder ausgefüllten Formblätter so schnell wie möglich, spätestens 30 Tage nach ihrem Eingang.
- Spätestens 12 Monate nach Veröffentlichung von ECOIN im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* kann die Anlaufstelle der Kommission keine Anmeldeformulare mehr entgegennehmen.

#### Dritte Phase

- Die Kommission erstellt das EINECS auf der Basis des Grundverzeichnisses ECOIN, das durch die bei den Mitgliedstaaten angemeldeten Stoffe ergänzt wird. Die Mitgliedstaaten tragen Sorge für die Übermittlung des geeigneten Teils der entsprechenden Zusatzmeldungen.
- Bei der Prüfung und Bearbeitung der Anmeldeformulare durch die Kommission können sich einige Klärungen (z. B. Fehler bei der CAS-Numerierung, Irrtum bei der Nomenklatur usw.) als erforderlich erweisen. In diesem Fall richtet die Kommission eine schriftliche Informationsanfrage an den Mitgliedsstaat, die dieser innerhalb von 15 Tagen an den Anmelder weiterleitet.
- Der Anmelder hat die Anfrage des Mitgliedsstaats innerhalb von 45 Tagen schriftlich zu beantworten. Der Mitgliedsstaat leitet die Antwort der Anlaufstelle der Kommission binnen 15 Tagen zu.
- Ist binnen 90 Tagen vom Datum der Informationsanfrage an keine Antwort eingegangen, so kann die Kommission aufgrund der ihr zur Verfügung stehenden Informationen nach Anhörung des Mitgliedstaats eine Entscheidung treffen.
- Wenn Kontaktstellen benannt werden, führen diese die oben erwähnten Aufgaben für die Mitgliedstaaten durch.

#### Vierte Phase

- Das EINECS wird im *Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften* veröffentlicht.

## II. REGELN FÜR DIE ERSTELLUNG DER ANMELDUNGEN

1. Jeder Stoff im Sinne des Artikels 4 dieser Entscheidung, der einem der nachstehend aufgeführten Kriterien entspricht, kann angemeldet werden:
  - a) Stoffe, die zwischen dem 1. Januar 1971 und dem 18. September 1981 eingeschlossen für echte Zwecke des Handels in den Verkehr gebracht worden sind;
  - b) die Monomere, aus denen die zwischen dem 1. Januar 1971 und dem 18. September 1981 eingeschlossen auf dem Markt befindlichen Polymerisate, Polykondensate und Polyaddukte hergestellt werden.
2. Stoffe, die einem der nachstehend aufgeführten Kriterien entsprechen, sind nicht anzumelden:
  - a) alle Stoffe, die zwischen dem 1. Januar 1971 und dem 18. September 1981 eingeschlossen in den Verkehr gebracht worden sind, ausschließlich zu Zwecken der Forschung und Entwicklung und/oder der Analyse;
  - b) jedes beabsichtigte Gemisch;
  - c) jede Verunreinigung, die als solche keinen kommerziellen Wert besitzt;
  - d) alle Polymerisate, Polykondensate und Polyaddukte.
3. Hinweise für Anmeldung:
  - a) Zur Anmeldung eines Stoffes, der nicht in dem ECOIN-Grundverzeichnis enthalten, aber in der Arbeitsunterlage „Zusammenstellung bekannter Stoffe“ aufgeführt ist, sollte der Antragsteller das Formular A benutzen (Muster siehe Anlage), das er ordnungsgemäß ausgefüllt und unterzeichnet der/den nationalstaatlichen Adresse/n übermittelt.

- b) Zur Anmeldung eines Stoffes, der weder in dem ECOIN-Grundverzeichnis noch in der Arbeitsunterlage „Zusammenstellung bekannter Stoffe“ aufgeführt ist, für den jedoch eine CAS-Nummer (Chemical Abstracts Service Registry Number) bekannt ist, sollte der Anmelder das Formular B benutzen (Muster siehe Anlage), das er ordnungsgemäß ausgefüllt und unterzeichnet der/den nationalstaatlichen Adresse/n zuleitet.
- c) Zur Anmeldung eines Stoffes, der weder in dem ECOIN-Grundverzeichnis noch in der Arbeitsunterlage „Zusammenstellung bekannter Stoffe“ aufgeführt ist und für den keine CAS-Nummer bekannt ist, sollte der Anmelder das Formular C benutzen (Muster siehe Anlage), das er ordnungsgemäß ausgefüllt und unterzeichnet der/den nationalstaatlichen Adresse/n zuleitet. Beim Ausfüllen des Formulars C hat der Anmelder den chemischen Stoff so genau wie möglich und unter Beachtung der in dem „Leitfaden für Zusatzmeldungen für das EINECS-Verzeichnis“ enthaltenen Anweisungen zu beschreiben.

Die zusätzlichen Erläuterungen zur Anmeldung werden im Dokument „Leitfaden für Zusatzmeldungen für das EINECS-Verzeichnis“ festgelegt.

**Wichtig:** Vor dem Ausfüllen dieses Formblatts bitte aufmerksam die Veröffentlichung „Leitfaden für die Zusatzmeldung chemischer Stoffe für das EINECS“ lesen. Die EINECS-Codes sind der Veröffentlichung „Zusammenstellung bekannter Stoffe“ zu entnehmen.

**EUROPÄISCHES ALTSTOFFVERZEICHNIS (EINECS)**

Zusatzmeldung nicht im Kernverzeichnis ECOIN aufgeführter Stoffe

**Formblatt**

**A**

(nur für im „Kompendium“ aufgeführte Stoffe)

**Formblatt Nr.**

.....  
(bitte Aufkleber nicht entfernen!)

1. **ERKLÄRUNG:** Ich erkläre hiermit, gemäß der Entscheidung der Kommission vom 11. Mai 1981, Amtsblatt Nr. L 167 vom 24. Juni 1981, S. 31, nach bestem Wissen und Gewissen, daß 1) die unten aufgeführten chemischen Stoffe von mir selbst/von meinem Unternehmen zwischen dem 1. Januar 1971 und dem 18. September 1981 einschließlich, zu echten Handelszwecken in den Verkehr gebracht worden sind und 2) alle auf diesem Formblatt gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

|                               |              |                                 |          |
|-------------------------------|--------------|---------------------------------|----------|
| Datum                         | Unterschrift | Name                            | Stellung |
| 2. ANSCHRIFT DES UNTERNEHMENS |              | 3. KONTAKTPERSON FÜR RÜCKFRAGEN |          |
| Firma .....                   |              | Name .....                      |          |
| Straße .....                  |              | Straße .....                    |          |
| PLZ ..... Ort .....           |              | PLZ ..... Ort .....             |          |
| Tel. ( ) .....                |              | Tel. ( ) .....                  |          |
| Telex .....                   |              | Telex .....                     |          |

|                     |  |                    |
|---------------------|--|--------------------|
| 4. GEMELDETE STOFFE | 5. Ersetzt Formblatt (nicht ausfüllen)<br>Nr. .... | Formblatt Nr. .... |
|---------------------|--|--------------------|

| I lfd. Nr. | II CAS Registrier-Nr. | III EINECS-Code | IV lfd. Nr. |
|------------|-----------------------|-----------------|-------------|
| 1          | - -                   | -               | 16          |
| 2          | - -                   | -               | 17          |
| 3          | - -                   | -               | 18          |
| 4          | - -                   | -               | 19          |
| 5          | - -                   | -               | 20          |
| 6          | - -                   | -               | 21          |
| 7          | - -                   | -               | 22          |
| 8          | - -                   | -               | 23          |
| 9          | - -                   | -               | 24          |
| 10         | - -                   | -               | 25          |
| 11         | - -                   | -               | 26          |
| 12         | - -                   | -               | 27          |
| 13         | - -                   | -               | 28          |
| 14         | - -                   | -               | 29          |
| 15         | - -                   | -               | 30          |

|   |   |
|---|---|
| <p>(DEM MITGLIEDSLAND VORBEHALTEN)</p> <p>Eingegangen:                      Unterschrift:</p> <p>Weitergeleitet:                      Name:</p> | <p>(DER ANLAUFSTELLE DER KOMMISSION VORBEHALTEN)</p> <p>Eingegangen:                      Unterschrift:</p> <p>Weitergeleitet:                      Name:</p> |
|---|---|

**Wichtig:** Vor dem Ausfüllen dieses Formblatts bitte aufmerksam die Veröffentlichung „Leitfaden für die Zusatzmeldung chemischer Stoffe für das EINECS“ lesen.

|  |   |  |
|--|---|--|
| <p><b>EUROPÄISCHES ALTSTOFFVERZEICHNIS (EINECS)</b><br/>Zusatzmeldung nicht im Kernverzeichnis ECOIN aufgeführter Stoffe</p> | <p><b>Formblatt</b><br/><b>B</b> (nur für Stoffe mit CAS-Registriernummern die nicht im Kompendium aufgeführt sind)</p> | <p><b>Formblatt Nr.</b><br/>.....<br/>(bitte Aufkleber nicht entfernen!)</p> |
|--|---|--|

1. **ERKLÄRUNG:** Ich erkläre hiermit, gemäß der Entscheidung der Kommission vom 11. Mai 1981, Amtsblatt Nr. L 167 vom 24. Juni 1981, S. 31, nach bestem Wissen und Gewissen, daß 1) die unten aufgeführten chemischen Stoffe von mir selbst/von meinem Unternehmen zwischen dem 1. Januar 1971 und dem 18. September 1981 einschließlich, zu echten Handelszwecken in den Verkehr gebracht worden sind und 2) alle auf diesem Formblatt gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

|                               |                    |                                 |                |
|-------------------------------|--------------------|---------------------------------|----------------|
| Datum _____                   | Unterschrift _____ | Name _____                      | Stellung _____ |
| 2. ANSCHRIFT DES UNTERNEHMENS |                    | 3. KONTAKTPERSON FÜR RÜCKFRAGEN |                |
| Firma _____                   |                    | Name _____                      |                |
| Straße _____                  |                    | Straße _____                    |                |
| PLZ _____                     | Ort _____          | PLZ _____                       | Ort _____      |
| Tel. ( ) _____ Telex _____    |                    | Tel. ( ) _____ Telex _____      |                |

|                     |   |                     |
|---------------------|---|---------------------|
| 4. GEMELDETE STOFFE | 5. Ersetzt Formblatt (nicht ausfüllen)<br>Nr. _____ | Formblatt Nr. _____ |
|---------------------|---|---------------------|

| I lfd. Nr. | II CAS Registrier-Nr. | III Spezifische(r) chemische(r) Name(n) | IV lfd. Nr. |
|------------|-----------------------|---|-------------|
| 1          | - -                   |   | 1           |
| 2          | - -                   |   | 2           |
| 3          | - -                   |   | 3           |
| 4          | - -                   |   | 4           |
| 5          | - -                   |   | 5           |
| 6          | - -                   |   | 6           |
| 7          | - -                   |   | 7           |
| 8          | - -                   |   | 8           |
| 9          | - -                   |   | 9           |
| 10         | - -                   |   | 10          |
| 11         | - -                   |   | 11          |
| 12         | - -                   |   | 12          |
| 13         | - -                   |   | 13          |
| 14         | - -                   |   | 14          |
| 15         | - -                   |   | 15          |

|   |   |
|---|---|
| <p>(DEM MITGLIEDSLAND VORBEHALTEN)</p> <p>Eingegangen: _____</p> <p>Weitergeleitet: _____</p> | <p>(DER ANLAUFSTELLE DER KOMMISSION VORBEHALTEN)</p> <p>Eingegangen: _____</p> <p>Weitergeleitet: _____</p> |
|---|---|

**Wichtig:** Vor dem Ausfüllen dieses Formblatts bitte aufmerksam die Veröffentlichung „Leitfaden für die Zusatzmeldung chemischer Stoffe für das EINECS“ lesen.

|   |  |  |
|---|--|--|
| <p><b>EUROPÄISCHES ALTSTOFFVERZEICHNIS (EINECS)</b><br/>Zusatzmeldung nicht im Kernverzeichnis ECHOIN aufgeführter Stoffe</p> | <p><b>Formblatt</b><br/><b>C</b><br/>(für Stoffe, deren CAS-Nr. nicht bekannt ist)</p> | <p><b>Formblatt Nr.</b><br/>.....<br/>(bitte Aufkleber nicht entfernen!)</p> |
|---|--|--|

1. **ERKLÄRUNG:** Ich erkläre hiermit, gemäß der Entscheidung der Kommission vom 11. Mai 1981, Amtsblatt Nr. L 167 vom 24. Juni 1981, S. 31, nach bestem Wissen und Gewissen, daß 1) die unten aufgeführten chemischen Stoffe von mir selbst/von meinem Unternehmen zwischen dem 1. Januar 1971 und dem 18. September 1981 einschließlich, zu echten Handelszwecken in den Verkehr gebracht worden sind und 2) alle auf diesem Formblatt gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

| Datum                         | Unterschrift | Name                            | Stellung    |
|-------------------------------|--------------|---------------------------------|-------------|
| 2. ANSCHRIFT DES UNTERNEHMENS |              | 3. KONTAKTPERSON FÜR RÜCKFRAGEN |             |
| Firma _____                   |              | Name _____                      |             |
| Straße _____                  |              | Straße _____                    |             |
| PLZ _____                     | Ort _____    | PLZ _____                       | Ort _____   |
| Tel. ( ) _____                | Telex _____  | Tel. ( ) _____                  | Telex _____ |

|                     |  |                    |
|---------------------|--|--------------------|
| 4. GEMELDETER STOFF | 5. Ersetzt Formblatt (nicht ausfüllen)<br>Nr. .... | Formblatt Nr. .... |
|---------------------|--|--------------------|

I  
Spezifische(r) chemische(r) Name(n): \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

|                    |  |
|--------------------|--|
| II<br>Summenformel | IV<br>beigefügt <input type="checkbox"/> Zusatzblätter |
|--------------------|--|

III  
Strukturformel (wenn bekannt), oder Reaktionsbeschreibung/oder sonstige Zusatzangaben zur Identität der Substanz:

|   |   |
|---|---|
| <p>(DEM MITGLIEDSLAND VORBEHALTEN)</p> <p>Eingegangen:                      Unterschrift:</p> <p>Weitergeleitet:                      Name:</p> | <p>(DER ANLAUFSTELLE DER KOMMISSION VORBEHALTEN)</p> <p>Eingegangen:                      Unterschrift:</p> <p>Weitergeleitet:                      Name:</p> |
|---|---|





